



PRÜFMIT | Vorstand

## Beratergremium im Prüfungswesen der IG Metall



## Arbeitsdokumentation

**27./28. Oktober 2011**

**16./17. Februar 2012**

**26./27. April 2012**

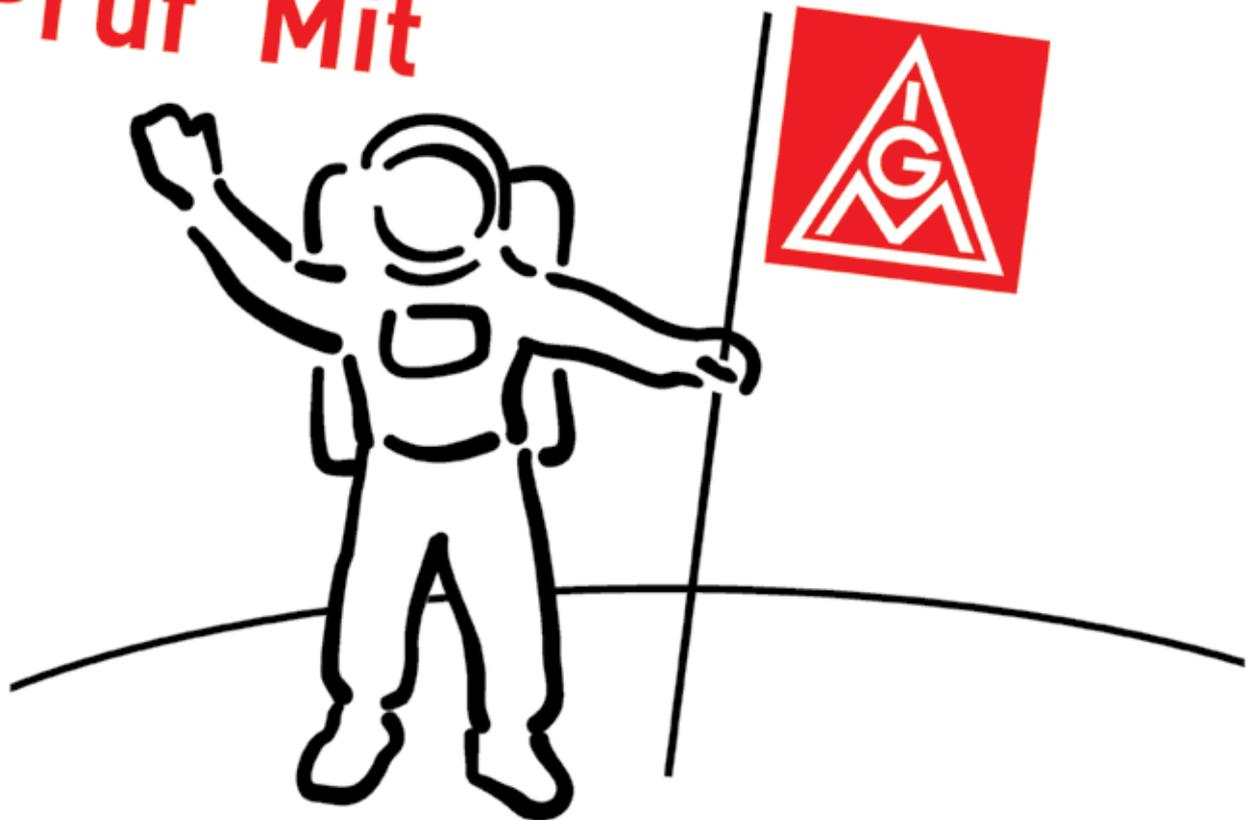
**10./11. Juli 2012**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# Prüf' Mit



## **Impressum**

### **Verantwortlich:**

IG Metall Vorstand  
FB Arbeitsgestaltung & Qualifizierungspolitik  
Ressort Bildungs- & Qualifizierungspolitik

### **Redaktion:**

Timo Gayer

### **Autoren:**

Beratergremium  
Prüfer-Team

### **Fotos und Gestaltung:**

Timo Gayer  
Karsten Meier

Frankfurt am Main, Juli 2012

<b>Inhalt</b>			
<b>Prüfer-Team der IG Metall</b>	<b>4</b>		
Timo Gayer	4		
To Nga Truong	4		
Elke Forster-Mahle	4		
<b>Berater/innen der IG Metall im Prüfungswesen</b>	<b>5</b>		
Dieter Baumer	5		
Josef Gadomski	5		
Rudi Hettinger	5		
Wilhelm Hillebrand	6		
Lutz Kaatz	6		
Holger Kuik	6		
Karlheinz Landherr	7		
Dr. Vera Meister	7		
Reinhold Sauer	7		
Ute Schmoltdt-Ritter	8		
Edgar Weidenauer	8		
Marc-Oliver Bach	8		
<b>Weitere potenzielle Berater/innen</b>	<b>10</b>		
Sandra Henjes	10		
Jörk Peukert	10		
Kathrin Blauert	10		
<b>Rolle der Berater/innen</b>	<b>11</b>		
<b>Leitbild des Beratergremiums</b>	<b>12</b>		
<b>Forderungen &amp; aktuelle Arbeitsstände</b>	<b>13</b>		
<b>Vorhaben des Beratergremiums</b>	<b>14</b>		
<b>Beratertreffen 16./17.02.2012</b>	<b>15</b>		
Ablauf	15		
Aktivitäten unserer Berater/innen	16		
Neue Aufgaben für unsere Berater/innen	16		
Aufarbeitung des Meldeprozesses	17		
Blickwinkel Interessent/in	18		
Blickwinkel politischer Sekretär	19		
<b>Forderungen an das Prüfer-Team</b>	<b>20</b>		
Themenspeicher	20		
<b>Beratertreffen 26./27.04.2012</b>	<b>21</b>		
Beraterverträge	21		
Beraterdokumentation	22		
Kommunikationsmittel	22		
Visitenkarten	22		
Der Imagefilm	24		
Auszüge der Leistungen unserer Berater/innen	25		
		<b>Feedbackkonzepte</b>	<b>25</b>
		<b>Prüfungsinstrument Präsentation</b>	<b>27</b>
		<b>Einführung in die Moderationstechniken</b>	<b>29</b>
		<b>Forderungen &amp; aktuelle Arbeitsstände</b>	<b>30</b>
		<b>~Visualisierung einer Vision~</b>	<b>31</b>
		<b>Arbeitspakete des Gremiums</b>	<b>32</b>
		<b>Offener Themenpool</b>	<b>33</b>
		<b>Beratertreffen 10./11.07.2012</b>	<b>34</b>
		<b>Freistellung im Ehrenamt</b>	<b>35</b>
		Reinhold & Rudi	35
		<b>Erprobung „Praxis &amp; Austauschseminar“</b>	<b>42</b>
		<b>Beratertreffen im November</b>	<b>45</b>
		<b>Anforderungen an Prüfer/innen!</b>	<b>46</b>
		<b>Handlungshilfe für JAVs</b>	<b>47</b>
		<b>Empfehlung an den IG Metall Vorstand</b>	<b>49</b>
		<b>Arbeitspakete des Gremiums</b>	<b>50</b>
		<b>Anforderungen an das Prüfer-Team</b>	<b>50</b>
		<b>Offener Themenpool</b>	<b>52</b>
		<b>Ausstehende Leistungen</b>	<b>52</b>

## Prüfer-Team der IG Metall



**Timo Gayer**

Timo ist beim IG Metall Vorstand verantwortlich für die Prüferprojekte und begleitet hier insbesondere die Bereiche Betreuungsstrukturen und Kompetenzentwicklung.

2005 gründete er zusammen mit dem Kollegen Tom Kehrbaum das gewerkschaftsnahe Berater Netzwerk PraxInno, dessen Aktivitäten zu Gunsten der IG Metall aktuell ruhen. Als studierter Berufspädagoge mit mehrjähriger Erfahrung in der pädagogischen und politischen Arbeit der IG Metall wurde er von Thomas Ressel für das Ressort Bildungs- & Qualifizierungspolitik gewonnen.

Seit dem Ausscheiden des Kollegen Jürgen Heiking vertritt er die Arbeitnehmerinteressen im PAL Hauptausschuss.

tel.: +49 (0)69 6693 2571  
email: [timo.gayer@igmetall.de](mailto:timo.gayer@igmetall.de)  
web: [www.pruefmit.de](http://www.pruefmit.de)



**To Nga Truong**

To Nga ist seit dem 01.06.2012 beim IG Metall Vorstand verantwortlich für die Prüferprojekte und betreut hier insbesondere die Entwicklung und Erprobung von Marketingstrategien zur Gewinnung von neuen ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern.

Jahrelang begleitete sie auf freiberuflicher Basis die Bildungsprojekte des Ressort Bildungs- und Qualifizierungspolitik der IG Metall und kann dadurch ihre Erfahrungen mit der Projektarbeit einbringen.

Als Dipl.-Betriebswirtin mit einer abgeschlossenen kaufmännischen Berufsausbildung hat sie sowohl eine betriebswirtschaftliche Sicht auf die Projekte als auch die praktische Nähe zu den Prüferprojekten.

tel.: +49 (0)69 6693 2834  
email: [tonga.truong@igmetall.de](mailto:tonga.truong@igmetall.de)  
web: [www.pruefmit.de](http://www.pruefmit.de)



**Elke Forster-Mahle**

Seit Beginn der Prüferprojekte kümmert sich die Kollegin Elke Forster-Mahle um die Pflege der Finanzen und um den Kontakt zu unseren Prüferinnen und Prüfern.

Für Anfragen, Feedback und Hinweise zu dem Themengebiet des Prüfungswesens hat sie immer ein offenes Ohr oder weiß um den richtigen Ansprechpartner.

Ihre jahrelange Erfahrung in den Reihen der IG Metall hat dem Prüfer-Team schon manche Tür geöffnet.

tel.: +49 (0)69 6693 2818  
email: [elke.forster-mahle@igmetall.de](mailto:elke.forster-mahle@igmetall.de)  
web: [www.pruefmit.de](http://www.pruefmit.de)

## Berater/innen der IG Metall im Prüfungswesen

Stand 01. März 2012



**Dieter Baumer**

Dieter gehört wie Josef zum Arbeitskreis für berufliche Bildung in Amberg.

Seit 1993 ist er bei der IHK Regensburg im PA für die Berufe im Metallbereich

- Werkzeugmechaniker
- Industriemechaniker
- Fertigungsmechaniker

Grammer AG (Amberg)  
[dieter@pruefmit.de](mailto:dieter@pruefmit.de)



**Josef Gadomski**

Josef deckt einen Großteil der Aufgabenfelder innerhalb der gewerkschaftlichen & berufsbildenden Bereiche ab. Neben seiner Tätigkeit als Ausbildungsleiter ist er Schwerbehinderten-Vertrauensmann im Betriebsrat.

Er blickt auf 25 Jahre Erfahrung in diversen Prüfungsausschüssen zurück. Für die IHK Regensburg ist er seit 1985 in den Bereichen ...

- Elektroniker (BT & EGS),
- Gießereimechaniker,
- Modellbauer und
- Mechatroniker aktiv.

Darüber hinaus ist er Mitglied im BBA (stellvertretend), bei PAL (FA Gießereimechaniker) und er begleitete 2002/2003 das Neuordnungsverfahren der industriellen Elektroberufe.

Luitpoldhütte AG (Amberg)  
[josef@pruefmit.de](mailto:josef@pruefmit.de)



**Rudi Hettinger**

Rudi berät seit mehreren Jahren Ausbilder/innen und Azubis zu Fragen der beruflichen Bildung und entwickelt Prüferseminare.

Seit 1996 ist er im Prüfungsausschuss der IHK Rheinhessen für den Bereich

- IT Systemelektroniker.

Darüber hinaus ist er ZPA FA-Mitglied für die IT Systemelektroniker und Vorsitzender seines Prüfungsausschusses.

IBM (Mainz)  
[rudi@pruefmit.de](mailto:rudi@pruefmit.de)



**Wilhelm Hillebrand**

Willi war mehr als 46 Jahre im Berufsleben als Maschinenbauer, Technischer-Zeichner und zuletzt als Kundenberater und im Verkauf tätig.

Durch die Möglichkeit der Alterszeitregelung im Betrieb, ist er seit September 2011 aus dem aktiven Berufsleben ausgestiegen.

Willi war Betriebsrat und ist seit vielen Jahren aktiver Gewerkschafter. Seit 1989 begleitet Willi das Prüfamt in der IHK Ostfriesland und Papenburg für die Berufe ...

- Technischer Zeichner und
- Industriemechaniker

vm. Robert Nyblad GmbH  
(Papenburg)  
[wilhelm@pruefmit.de](mailto:wilhelm@pruefmit.de)



**Lutz Kaatz**

Lutz begleitete bereits das erste Neuordnungsverfahren der Metallberufe zusammen mit dem bezirklichen Arbeitskreis der IG Metall. Vor seinem Ruhestand war er 25 Jahre für die Berufsausbildung und die Betreuung der dual Studierenden bei VW Hannover zuständig.

Seit dieser Zeit ist er auch Mitglied der Prüfungsausschüsse ...

- Industriemechaniker Produktionstechnik,
- Maschinen u. Anlagenführer,
- (Inaktiv) Werkzeugmechaniker und
- (Inaktiv) Maschinensystemtechnik

Darüber hinaus hat er den VW-Modellversuch zur „Geschäfts- und arbeitsprozessbezogene dual-kooperative Ausbildung (GAB)“ begleitet.

vm. Volkswagen AG (Hannover)  
[lutz@pruefmit.de](mailto:lutz@pruefmit.de)



**Holger Kuik**

Holger ...

Trotz seiner jungen Jahren bringt Holger über 10 Jahre Erfahrungen als Mitglied des Prüfungsausschusses für

- Mechatroniker und

Darüber hinaus ist er Ausbilder der Ausbilder und ...

Siemens AG (Mülheim)  
[holger@pruefmit.de](mailto:holger@pruefmit.de)



**Karlheinz Landherr**

Karlheinz begleitet das Ehrenamt des Prüfers seit über 20 Jahren für die IHK Passau. Hierbei ist er im Bereich der Erstausbildung in den Prüfungsausschüssen für ...

- Industriemechaniker und
- Zerspanungsmechaniker

und im Bereich der Weiterbildung in den Prüfungsausschüssen für ...

- Industriemeister Metall
- Ausbildung d. Ausbilder/innen (AdA)
- Technische Fachwirte
- Technische Umweltfachwirte

Darüber hinaus ist er nebenberuflicher Ausbilder für Industriemechaniker der Fachrichtung Maschinen- und Anlagenbau und Dozent der IHK für Industriemeister, AdA und Technische Fachwirte.

BMW AG (Werk Regensburg)  
[karlheinz@pruefmit.de](mailto:karlheinz@pruefmit.de)



**Dr. Vera Meister**

Vera ist unser Bindeglied zu der akademischen Welt der IG Metall. Sie hat Jahrzehnte an Erfahrung als Dozentin und Sachverständige im Prüfungswesen.

Seit 1997 ist Sie Mitglied des Prüfungsausschusses der IHK Dresden für den Bereich ...

- Bürokaufleute.

Für diesen Berufszeitung ist Sie darüber hinaus unsere Vertreterin in den Fachausschüssen der ZPA und AKA und agiert als IG Metall-Expertin in den Bereichen Prozessmanagement und betriebliche Anwendungssysteme. Die Erstellung des aktuellen Handbuchs für Prüferinnen und Prüfer lag größtenteils in Ihrer Verantwortung.

wir gratulieren Vera zu Ihrem Ruf an die Universität und danken Ihr für Ihre Unterstützung in der Anfangszeit unseres Gremiums

2012  
Ausgeschieden



**Reinhold Sauer**

Reinhold ist in der Berufsausbildung für Mechatroniker tätig. Hier betreut er die Auszubildenden, die auf die einzelnen Abteilungen des Betriebes verteilt sind.

Außerdem schult er die Ausbildungsbeauftragten, welche für diese zuständig sind.

Seit 1998 ist er als Mitglied im Prüfungsausschuss der IHK Bayreuth im Bereich der ...

- Industriemechaniker und
- Mechatroniker tätig.

Darüber hinaus ist Reinhold Vorsitzender des IHK-Prüfungsausschusses für Mechatroniker.

Robert Bosch GmbH (Bamberg)  
[reinhold@pruefmit.de](mailto:reinhold@pruefmit.de)



**Ute Schmoltdt-Ritter**

Ute blickt auf mehrere Jahrzehnte Erfahrung in der beruflichen Ausbildung und Betriebsratsarbeit zurück. Im kommenden Jahr wird Sie in den aktiven Ruhestand treten.

Seit mehr als 34 Jahren begleitet Sie das Ehrenamt der Prüferin bei der IHK Hamburg in den Ausschüssen ...

- Technischer Zeichner
- Technischer Produktdesigner und
- Geprüfter Berufspädagoge

Als Mitglied im Berufsbildungsausschuss der IG Metall, stellt Ute eine perfekte Verbindung zwischen der strategischen Arbeit des Vorstandes und des Berater-Kreises dar. Darüber hinaus ist Sie Sachverständige für das Neuordnungsverfahren der Technischen Produktdesigner.

Hauni Maschinenbau AG (Hamburg)  
[ute@pruefmit.de](mailto:ute@pruefmit.de)



**Edgar Weidenauer**

Edgar Jahrgang 1949 war 46 Jahre Mitarbeiter bei Daimler. In seinen ausgeübten Funktionen als Ausbilder, Personalentwickler und Betriebsrat bringt er 35 Jahre Erfahrung mit.

Das Ehrenamt des Prüfers begleitet er seit mehr als 30 Jahren. Hierbei ist er Mitglied in den Prüfungsausschüssen:

- der AEVO
- des Industriemeisters Metall
- der Gießereimechaniker
- der Technischen Modellbauer

Als Dozent der IHK Rhein-Neckar für die Bereiche AEVO und Industriemeister Metall sowie als Mitglied des Berufsbildungsausschusses bringt er die besten Voraussetzungen mit, um zukünftig unsere Kolleginnen und Kollegen in ihrem Amt als Prüfer unterstützen zu können.

Daimler AG (Werk Mannheim)  
[edgar@pruefmit.de](mailto:edgar@pruefmit.de)



**Marc-Oliver Bach**

Marc-Oliver ist gelernter Mess- und Regelelektroniker und nach seiner Weiterbildung zum Elektrotechniker seit 2008 Ausbilder für Elektroberufe in der saarländischen Stahlindustrie bei den Dillinger Hüttenwerken AG.

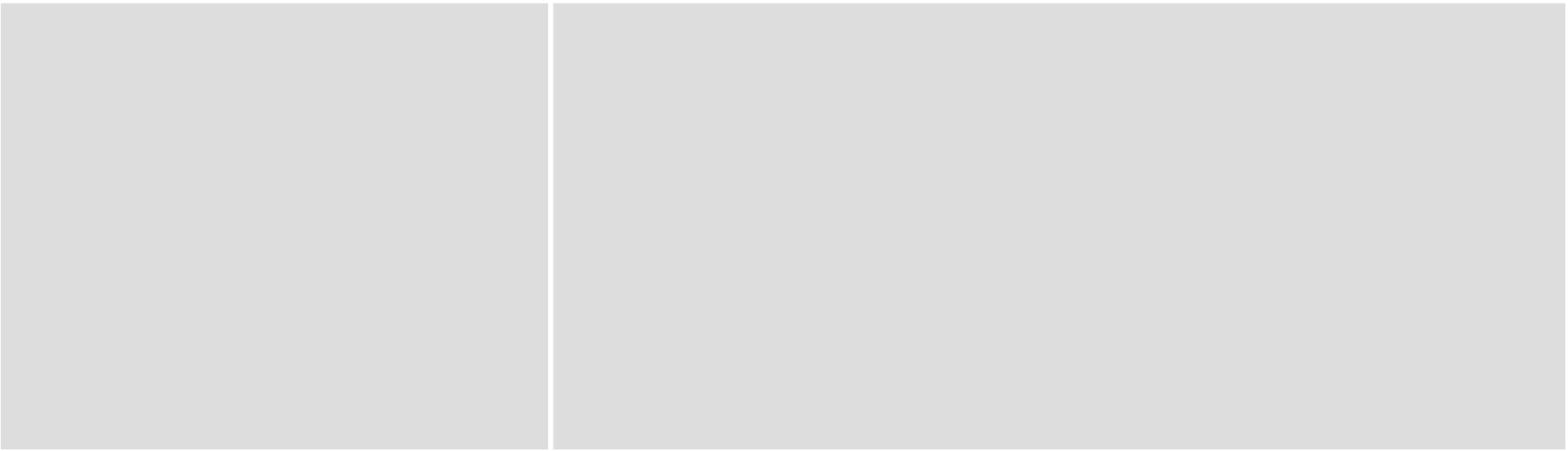
Bei der IHK Saarland ist er im Bereich der Erstausbildungsprüfungen Mitglied in den Ausschüssen ...

- Energieanlagenelektroniker Betriebstechnik
- Mechatroniker

Im Bereich der Weiterbildung prüft er bei der IHK Saarland die ...

- Industriemeister Elektrotechnik

Dillinger Hüttenwerke AG  
(Dillingen/Saar)  
[marc@pruefmit.de](mailto:marc@pruefmit.de)



## Weitere potenzielle Berater/innen

Stand 01. März 2012



### Sandra Henjes

Sandra ist Sachverständige der IG Metall für die Neuordnung der Berufe Technischer Produktdesigner und Technischer Systemplaner. In der IHK Bielefeld ist sie Vorsitzende im Prüfungsausschuss der Technischen Produktdesigner. Im Berufsleben ist Sandra Ausbilderin beim Premiumanbieter für Haushaltsgeräte.

[sandra@pruefmit.de](mailto:sandra@pruefmit.de)



### Jörk Peukert

Jörk ist seit vielen Jahren für die Berufsausbildung auf einer Schiffswerft in Wismar tätig. Er ist Mitglied des Berufsbildungsausschusses beim Vorstand der IG Metall. In der IHK Schwerin ist Jörk seit langer Zeit Mitglied im Prüfungsausschuss der Konstruktionsmechaniker.

[joerk@pruefmit.de](mailto:joerk@pruefmit.de)



### Kathrin Blauert

Kathrin ist Controllerin bei einem großen Automobilbauer in Berlin und arbeitet im bundesweiten IG Metall Arbeitskreis für kaufmännische Berufsbildung mit. In der IHK Potsdam und Berlin ist sie Mitglied im Prüfungsausschuss der Kaufleute für Bürokommunikation und bei den Bürokaufleuten. Des Weiteren arbeitet Kathrin im Prüfungserstellungsausschuss für die Bürokaufleute mit.

[kathrin@pruefmit.de](mailto:kathrin@pruefmit.de)

## Rolle der Berater/innen

### Berater/in im Prüfungswesen

Prüfer/innen und Arbeitnehmerbeauftragte können sich bei Fragen zum, und Problemen im, Prüfungswesen direkt an unsere Berater/innen wenden.

Weiterhin erhalten sie individuelle Unterstützung bei der Umsetzung von prüfungsrelevanten Aktivitäten wie zum Beispiel der Initialisierung eigener Schulungen, der Koordination eigener Prüfungen (z.B. Betrieblicher Auftrag) im Betrieb, dem Aufbau regionaler Arbeitskreise, etc.

### Referent/in

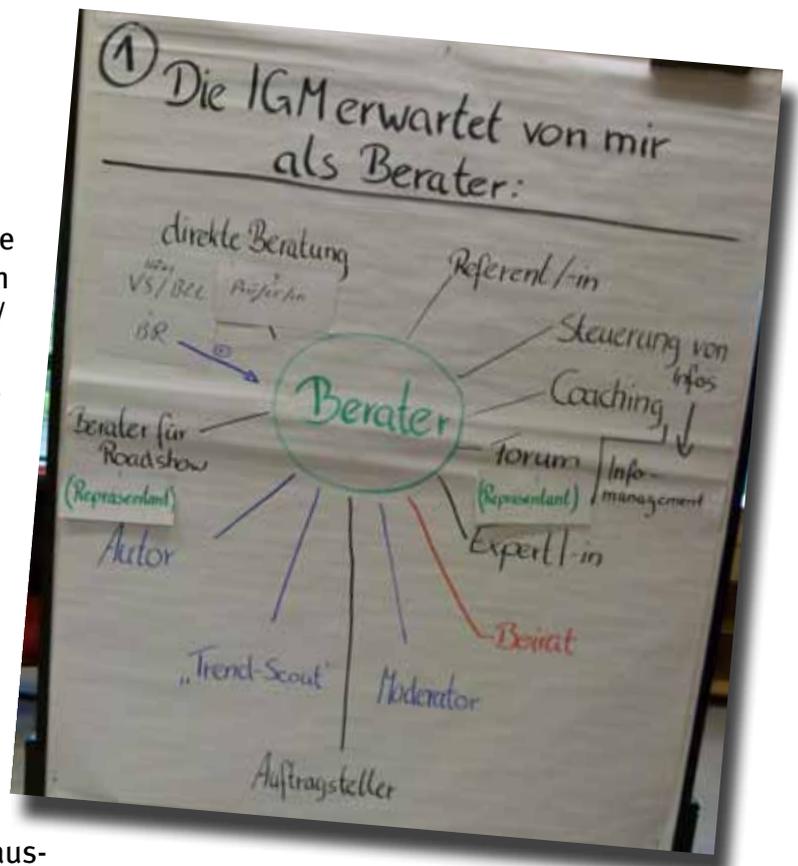
Die Referententätigkeit bezieht sich auf regionale Prüferschulungen und (Impuls)Referate für Bezirksleitungen, Verwaltungsstellen, Betriebe, Arbeitskreise und Berufsbildungsausschüsse.

Darüber hinaus vertreten und platzieren die Mitglieder des Beratergremiums Themen und Positionen des Prüfungswesens im Rahmen interner Veranstaltungen wie z.B. Delegierten- und Betriebsversammlungen.

### PrüfMit-Beirat

Das Beratergremium ist nicht nur Ansprechpartner für unsere Prüfer/innen sondern verfügt auch über Leitlinienkompetenz für die Arbeit des Prüfer-Teams. Hierzu gehört z.B. die Erstellung eines Qualitätsverständnisses für das Prüfungswesen aus gewerkschaftlicher Perspektive, das Erstellen von Handlungsempfehlungen uvm.

Darüber hinaus Verfasst das Gremium Fachartikel und redaktionelle Beiträge im Bereich des Prüfungswesens.



## Leitbild des Beratergremiums

### Wir sind ...

- als Gremium „umfassend“ fachkompetent.
- sozialkompetent & kommunikationsstark.
- begeisterungsfähig.
- diskret.
- erfahrene Kolleginnen und Kollegen und Vorbilder im Prüfungswesen.  
Wir haben hierbei mindestens eine Prüfungsperiode aktiv mitgestaltet.
- nahe bei unseren Kolleginnen und Kollegen.
- sicher in unserem Auftreten.

### Wir können ...

- Inhalte vermitteln & qualifizieren.
- Feedback geben.
- verfügbar sein, betreiben jedoch keine Kaltakquise.
- Ängste & Vorbehalte abbauen.
- Prüfer/innen, Arbeitskreise, Verwaltungsstellen und Betriebsräte unterstützen.
- zeitnah an das Prüfer-Team berichten und Artikel gestalten.
- aktuelle Impulse an den Vorstand geben.

### Wir haben zum Ziel, ...

- neue Prüfer/innen zu gewinnen.
- den Einstieg für neue Prüfer zu erleichtern.
- Mitglieder zu beraten und zu betreuen.
- die Belegung des regionalen Ehrenamtes zu unterstützen.
- die Zusammenarbeit mit den Verwaltungsstellen zu optimieren.

**Ergänzung!**  
basierend auf der Aufstel-  
lung vom 27.04.2012 in  
Kassel (vgl. S. 29)

## Forderungen & aktuelle Arbeitsstände

(Stand 28.10.11 - 15.02.11)

- Kommunikationsmöglichkeiten und technische Voraussetzungen schaffen:
  - Erstellung einer Homepage & einer Datenbank.  
» **geplanter Start 01. Februar 2012.**
  - Erstellung einer geschlossenen Beraterplattform. » **wird aktuell mit der IT besprochen.**
- Gewährleistung eines stetigen Austausches innerhalb des Gremiums und einer kontinuierlichen Qualifizierung:
  - Planung von drei Treffen in 2012. ✓
  - Vermittlung von Methodenkompetenzen. ✓  
» **Begleitet durch den Kollegen Karsten Meier.**
  - Vermittlung von Moderationskompetenzen. ✓  
» **Begleitet durch den Kollegen Karsten Meier.**
- Zeitnahe Bereitstellung von Informationsmaterialien zum Thema Prüfungen in der dualen Ausbildung und dem Prüfungswesen allgemein. Hierzu gehört u. a. ...
  - die Erstellung eines Prüferfilms „GPSP“.
  - die Bereitstellung der Schulungstermine. ✓
  - die Aufbereitung der Prüfungsordnung.
  - Erstellung von Schulungsunterlagen für die unterschiedlichen Seminarmodule und Zielgruppen. » **Erster Konzeptworkshop war am 20. Januar 2012. Abschließende Umsetzung steht noch aus.**
- Sensibilisierung der IG Metall Verwaltungsstellen, Arbeitskreise und der jeweiligen Betriebsräte, um die Berater/innen in Ihrer Tätigkeit zu unterstützen.  
» **ein erster Schritt ist mit der Ansprache von Hans-Jürgen Urban und der Platzierung auf der IG Metall Bildungstagung getan.**  
» **ein Informationsschreiben an die Verwaltungsstellen und Bezirksleitungen soll bis zu unserem nächsten Treffen konzipiert und koordiniert mit der Bildungstagung im Mai 2012 herausgegeben werden.**
- Konkretisierung des Beratungsumfangs. ✓
- Klärung der Kompetenzen des Beratergremiums und dessen Stellung innerhalb der IG Metall Bildungswelt.  
» **Das Beratergremium ist über die BZL legitimiert und wird durch diese ab-/berufen.**
- Klärung der langfristigen Finanzierung.  
» **Die Finanzierung bleibt an die Weiterführung der Betreuungskonzepte gebunden.**
- Bereitstellen von Lektoren für die redaktionelle Arbeit. ✓  
» **Bis zu einem gewissen Umfang können wir zu veröffentliche Inhalte von unsere Kollegin Elke Forster-Mahle kontrollieren lassen.**  
» **Tendenziell setzen wir auch innerhalb des Ressorts auf ein Vier-Augen-Prinzip und lesen unsere Veröffentlichungen gegen. Dies empfiehlt sich u. E. auch für die Berater/innen-Struktur.**  
» **Sollte der Umfang der Arbeit unsere internen Möglichkeiten übersteigen, müssen wir mittelfristig mit dem Ministerium klären, ob wir hierfür Gelder einplanen können.**
- Bestehende Netzwerkstrukturen aufzeigen.
- Zusätzliche Kompetenzstellen in die Gremienarbeit mit einbinden. Hierzu gehören u. a. ...
  - die Rechtsabteilung.  
» **Absprache mit Nadine Mattausch getroffen (Juristin im Res. Arbeits- und Sozialrecht des IGM Vorstandes).**

## Vorhaben des Beratergremiums

(Stand 28.10.11)

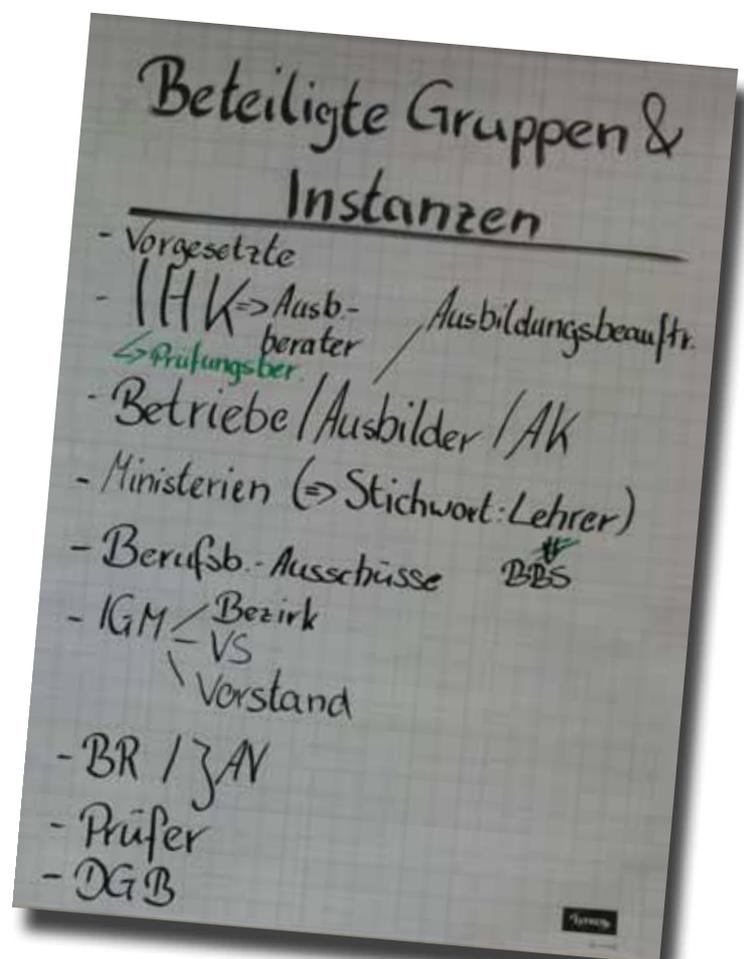
- andere Redaktionen.  
» Kontakt zur Online-Redaktion besteht. Über die Inhalte und Verbreitungstonus muss noch diskutiert werden.
- die IG Metall Jugend.  
» erste Strukturen mit Ben Dobbert von der Jugend besprochen.
- Erarbeitung eines einfachen Beratungsprotokolls.
- Festlegung von temporären Arbeitsschwerpunkten.  
» Das erste Treffen stand im Zeichen der Gremienbildung  
» Das zweite & dritte Treffen wird sich der Vermittlung von Referenten- und Moderationskompetenzen widmen.
- Entwicklung eines einheitlichen Auftritts.
- Kontinuierliche Anwerbung von potenziellen Berater/innen um mögliche Vakanzen und weiße Flecken innerhalb der Fachkompetenz auszugleichen.  
» Aktuell werden die Kolleginnen und Kollegen, die an unserem ersten Termin nicht konnten, konsequent in die weitere Planung mit einbezogen. Darüber hinaus suchen wir aktiv eine/n Berater/in aus dem Handwerk.
- Identifikation der Zielgruppen und deren „Events“. Hierbei dient die erarbeitete Struktur als wesentliche Vorgabe:

### Am nächsten Beratertreffen:

- Bestandsaufnahme der zwischenzeitlichen Erfahrungen.
- Weiterentwicklung des eigenen Leitbildes.
- Entwicklung eines Beratungsleitfadens

### Darüber hinaus:

- Analyse der eigenen Stärken und Schwächen innerhalb des Beratergremiums.
- Klärung der eigenen Freistellungsmöglichkeiten.
- Erarbeitung einer mittel- bis langfristigen Arbeitsplanung.
- Erarbeitung einer klaren Stellung der IG Metall zu Fragen im Prüfungswesen.
- Erarbeitung eines Qualitätsleitfadens für Prüfungen.
- Drei Treffen in 2012.



## **Beratertreffen 16./17.02.2012**

### **Ablauf**

#### *DONNERSTAG DEN 16.02.2012*

- 08:30h Begrüßung & Organisatorisches
- 09:00h Im Gespräch mit Hans-Jürgen Urban
- 09:30h Besprechung des Beraterfilms
- 10:30h Erfahrungsberichte
- 11:15h Entwicklungen im Prüfer-Team
- 12:00h Mittagessen
- 13:00h Wir gehen online: Besprechung der Beraterprofile und Kontaktdaten
- 14:00h Überprüfung & Erweiterung des eigenen Leitbildes: Was legitimiert uns als Berater/innen?
- KAFFEPAUSE ---
- 16:30h Überprüfung & Erweiterung des eigenen Leitbildes: Wie arbeiten wir zusammen? Arbeits- & Seminarplanungen.
- 17:30h Das Beratergremium bezieht Stellung: Aufarbeitung des Prüfer/innen-Meldeprozesses – Zeit für Reformen!
- 19:00h Abendessen / optional gemeinsames Abendprogramm

#### *FREITAG DEN 17.02.2012*

- 08:45h Optional gemeinsamer Kaffee zum Start
- 09:00h Seminargestaltung 2012: Termingestaltung, Vorstellung der Seminarmodule, Arbeitspakete für Berater/innen, Aufgaben für das Prüfer-Team
- 12:30h Feedback / Ausblick / Gemeinsames Mittagessen

## Aktivitäten unserer Berater/innen

Seit dem Berater-Kick-Off haben unsere Berater/innen folgende Aktivitäten verfolgt:

**Dieter und Josef** platzierten die Thematik innerhalb ihres regionalen Arbeitskreises.

**Edgar** steht in Verbindung mit der Verwaltungsstelle Mannheim und hat mit dieser zwei Schulungen für das Jahr 2012 geplant. Mit dem Kollegen Thomas Hahl, gibt es Gespräche zur Revitalisierung des regionalen Arbeitskreises.

Er publizierte für Rüya, einem deutsch-türkischen Kulturmagazin zum Thema Prüferehrenamt (Auflage ca. 10.000) und trat in Kontakt mit der regionalen IHK, um ein gemeinsames Vorgehen anzusprechen.

**Holger und Ute** haben an der Referentenplanung für 2012 mitgewirkt.

**Karlheinz** steht in Kontakt mit der Verwaltungsstelle Passau und versucht den Aufbau eines Arbeitskreises zu initiieren

**Lutz** steht in Kontakt mit der Verwaltungsstelle Hannover und versucht den Aufbau eines Arbeitskreises zu initiieren

**Rudi** hat die Thematik innerhalb seines Prüfungsausschusses platziert.

**Vera** hat das Prüferhandbuch überarbeitet und Seminarkonzepte für Prüferinnen und Prüfer mit kaufmännischem Schwerpunkt erstellt.

**Wilhelm** hat sich auf die Durchführung der Prüferseminare spezialisiert und begleitet als Teamer erste Veranstaltungen.

## Neue Aufgaben für unsere Berater/innen

Mit dem Schwerpunkt des zweiten Tages auf den Seminarstrukturen 2012 haben unsere Berater/innen folgende Aufgaben bis zu unserem nächsten Treffen am 26./27.04.2012 angenommen:

**Dieter und Josef** helfen dem Prüfer-Team bei der Aufarbeitung des Themas „Arbeitskreise - Initiierung, Zusammenarbeit und Vorteile für die regionalen Akteure“

**Edgar** fokussiert die Erstellung eines regionalen Arbeitskreises.

**Holger** erstellt ein Evaluationsbogen für die Prüferseminare.

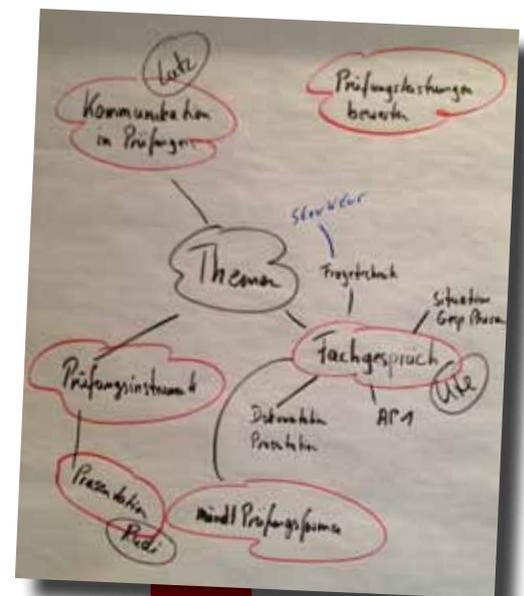
**Karlheinz** fokussiert die Erstellung eines regionalen Arbeitskreises.

**Lutz** erstellt ein Seminarkonzept zum Thema Kommunikation in Prüfungen.

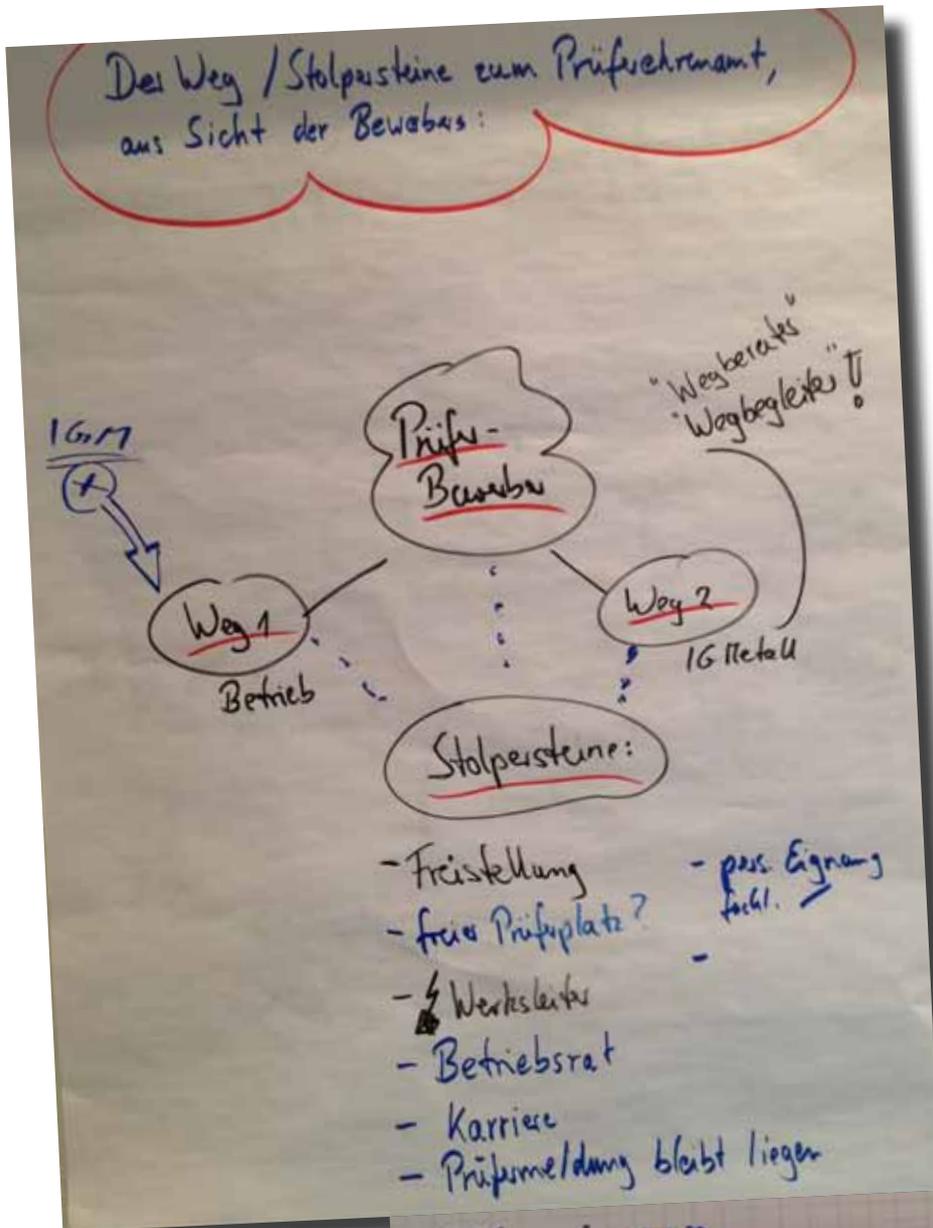
**Rudi** erstellt ein Seminarkonzept zum Thema Prüfungsinstrumente.

**Ute** erstellt ein Seminarkonzept zum Thema Fachgespräch.

**Wilhelm** übernimmt erste Referentenaufgaben.



## Aufarbeitung des Meldeprozesses



In einem ersten Schritt wurden die Wege zum Prüferamt aufgezeigt und die „Stolpersteine“ definiert, die eine/n Interessenten / eine Interessentin auf diesem Wege aufhalten.

Hierbei wurden Punkte aufgezeigt, die für beide Wege relevant sind:

- Freistellung (& Aufwandsentschädigung)
- Eignung
- Informationen über freie Prüferplätze
- Vorgesetzte
- Zielkonflikt mit eigener Karriere (Arbeitsaufwand)

Darüber hinaus wurden spezifische Punkte ersichtlich, die sich auf den Weg der Arbeitnehmervertreter-Meldungen beziehen:

- Gewerkschaften werden nicht als Ansprechpartner in dieser Beziehung wahrgenommen
- Es gibt zu viele und teilweise falsche Ansprechpartner innerhalb des Meldeprozesses. Hierdurch entstehen Verzögerungen und Unklarheiten bis hin zu bewussten Interventionen gegen das Erreichen des Prüferamtes.

- Wahrnehmung
- Arbeitsaufwand  
↳ 95% gering  
5% sehr hoch
- zu viele Ansprechpartner  
↓  
falsche "  
↓  
! wichtig! Ausbildungsabteilung  
Arbeitskreis- + PAE(vorsitzenden)
- Rückmeldung DGB / IHK

Es muss klar sein, dass aufgrund der aktuellen Rechtslage, eine Betreuung der Prüferinnen und Prüfer, die ihr Ehrenamt über den Arbeitgeber-Weg gefunden haben, nicht möglich ist. Es fehlen schlicht die Daten um diese Kolleginnen und Kollegen anzusprechen.



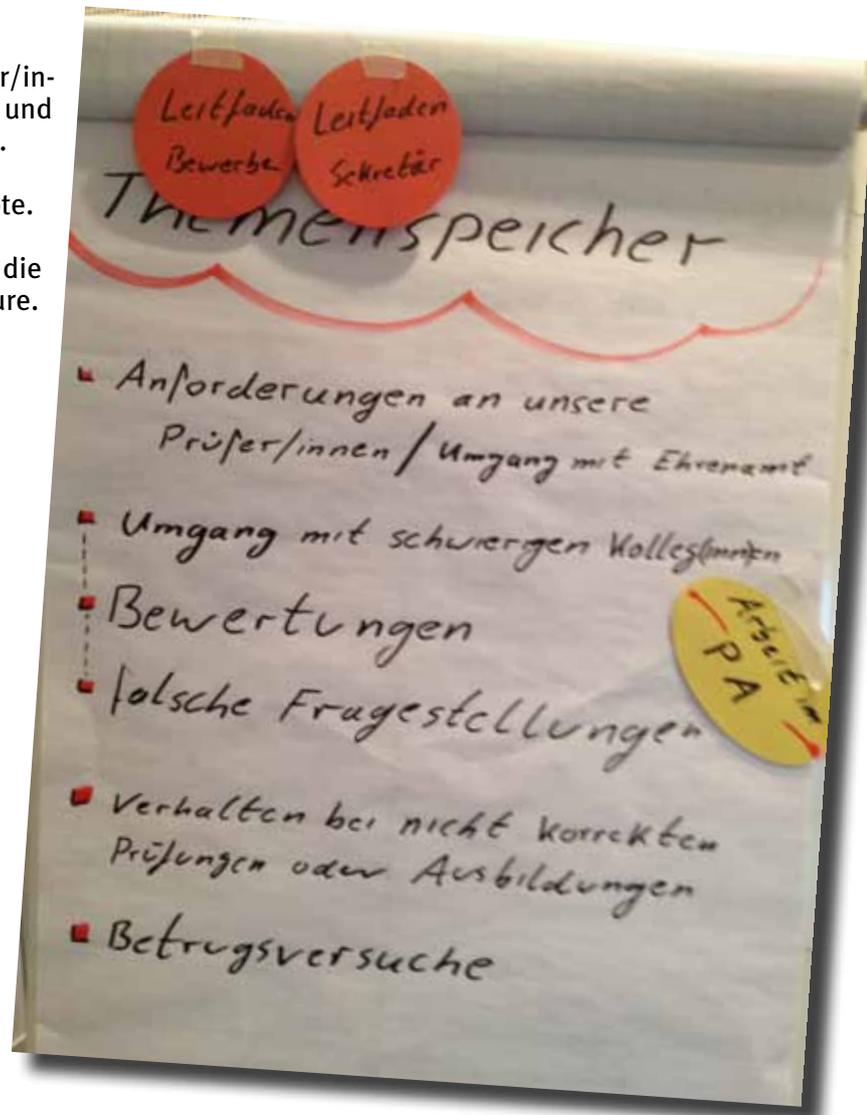


## Forderungen an das Prüfer-Team

(Stand 16.02.11)

- Erstellen einer Arbeitsgrundlage für die Berater/innen die ihre Aufgabe, ihren Berufszeitraum und die Erstattung für ihre Aufwendungen definiert.
- Bereitstellung / Ergänzung der Seminarkonzepte.
- Aufarbeitung des Prüfermeldeprozesses für die Verwaltungsstellen und die betrieblichen Akteure.

## Themenspeicher



## Beratertreffen 26./27.04.2012

Am 25. April 2012 abends trafen sich bereits einige BeraterInnen im Grand City Hotel Domus in Kassel und in geselliger Runde fand sogleich erster Informationsaustausch über die gemachten Erfahrungen statt.

Am nächsten Morgen begrüßte Timo Gayer alle Anwesenden, insbesondere die Kolleginnen Elke Forster-Mahle und To Nga Truong. Die Kollegin Ute Schmoltdt-Ritter stieß kurz nach dem Beginn dazu. Sie wurde am Vorabend im Axel-Springer-Haus mit dem zweiten Preis für die hervorragende Ausbildung bei Hauni geehrt. Dazu möchten wir Ihr an dieser Stelle nochmals herzlichst gratulieren!

### Beraterverträge

Um eine rechtliche Grundlage für die Auszahlung der Reisekosten und Honorare zu haben sollen Beraterverträge geschlossen werden [vgl. Forderungen an das Prüfersteam S. 19]. Timo stellt einen Mustervertrag vor, der mit unserer Rechtsabteilung abgesprochen wurde. Wir werden diesen Entwurf – gegen den keine Einwände bestehen – nochmals rundmailen.



### Agenda

- Organisatorisches
- Berater-Verträge
- Beratungsdokumentation
- Kommunikationsmittel
  - Skype
  - Beteiligung an [BMBF-Foren](#)
- Visitenkarte
- 5 Gute Gründe
- Imagefilm Berater
- Erfahrungsberichte
  - Blitzlichtrunde
- Evaluationskonzept
  - Holger Kuik
- Prüferignungsverordnung
  - Ute Schmoltdt-Ritter
- Vorhaben
- Mittag
- Moderationstechniken
  - Karsten Meier

2

### Beraterverträge

- Hintergrund
  - Interne Revision
  - Personalabteilung
  - BMBF
- Inhalte
  - Bindung an Förderstruktur
  - Legitimation durch BZL
  - Berufungszeitraum und Vorgang
  - Differenzierung der Tätigkeiten
  - Verwertungsrechte
  - Aus- & Rücktrittsregelungen
  - ...
- Organisatorisches
- Berater-Verträge
- Beratungsdokumentation
- Kommunikationsmittel
  - Skype
  - Beteiligung an [BMBF-Foren](#)
- Visitenkarte
- 5 Gute Gründe
- Imagefilm Berater
- Erfahrungsberichte
  - Blitzlichtrunde
- Evaluationskonzept
  - Holger Kuik
- Prüferignungsverordnung
  - Ute Schmoltdt-Ritter
- Vorhaben
- Mittag
- Moderationstechniken
  - Karsten Meier



4

## Beraterdokumentation

Des Weiteren stellt Timo ein Muster für eine Beraterdokumentation vor. Sie soll der Transparenz - insbesondere auch gegenüber dem BMBF – dienen, der verbesserten Kommunikation untereinander und dem gegenseitigen Austausch. Timo würde es vorziehen, wenn wir diese gesammelt rundmailen könnten.

## Kommunikationsmittel

Verstärkt soll das Forum des Prüferportals (pruefen.org) genutzt werden. Dies ist eine Plattform auf BMBF-Ebene, die sich anbietet, um uns nach draußen darzustellen als Beraternetzwerk. Es könnten alle sich dort anmelden. Timo wird diesbezüglich mit dem Prüferportal in Kontakt treten. Eine Nutzung von Skype wird nicht gewünscht.

## Visitenkarten

Wir werden Visitenkarten drucken lassen mit der Anschrift der Vorstandsverwaltung und der individuellen Telefonnummer der BeraterIn. Bei Elke wurden diese Angaben gesammelt, die nun diese Visitenkarten in Auftrag gibt. Auf die Rückseite sollte gedruckt werden: persönliche Beratung in Deiner Region und Deiner Branche.

Bildungs- und  
Qualifizierungs-  
politik
Vorstand

## Beraterdokumentation

Berater/in	Handlungsfeld	Fragesteller	Datum
Max Mustermann	- online Beratung - tel. Beratung - pers. Beratung - Infoveranstaltung - Schulung	- Prüfer/in - VS/BZL - sonst. Bildungsverantwortlichen - Arbeitskreise - Funktionäre	1.4.2011

**Fragestellung:**

FAQ

**Antwort:**  
**Empfehlung / Verweis auf (Prüf Mit-Seite):**

**Kurzbericht (z. B. bei Schulungen):** Nachweis für's BMBF

**Interne Anmerkungen:** Verbesserung interner Abläufe

- Organisatorisches
- Berater-Verträge
- Beraterdokumentation
- Kommunikationsmittel
  - Skype
  - Beteiligung an BMBF-Foren
- Visitenkarte
- 5 Gute Gründe
- Imagefilm Berater
- Erfahrungsberichte  
Blitzlichttrunde
- Evaluationskonzept  
Holger Klau
- Prüferereignungsverordnung  
Ute Schmidt-Ritter
- Vorhaben
- Mittag
- Moderationstechniken  
Kerstin Meier

5

Bildungs- und  
Qualifizierungs-  
politik
Vorstand

## Kommunikationsmittel

**Einheitlicher Auftritt:**

Max Mustermann  
IGM Berater/in im Prüfungswesen  
max@pruefmit.de  
www.pruefmit.de

Es wurde darüber diskutiert, wie die 5 Gründe erweitert werden können. Wie können wir die Verwaltungsstellensekretäre verstärkt einbinden, um regionale Arbeitskreise in Leben zu rufen, entsprechend auf- und auszubauen, neue Kontakte zu knüpfen. Wir wollen verstärkt die Metallzeitung nutzen um an die Bezirkssekretäre heranzutreten. **[Sondierungsgespräch am 09.05.2012]**

Ute schlägt vor wieder die Bildungsfachtagung zu nutzen um gute Kontakte zu knüpfen.

**[Zeit eingeplant für Beraterfilm am Abend des 1. Tages]**

Marc fehlen die deutlich herauszustellenden Intentionen der IG Metall. Wir sollten das Bildungsthema mehr in die Köpfe bringen, meint Dieter, nachdem so lange die wirtschaftliche Krise mit all ihren Auswirkungen im Fokus gestanden haben. Dies vor dem Hintergrund, dass in Deutschland das Bildungsthema – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Pisa-/Bologna-Debatte und dem DQR – immer stärker in den Vordergrund rückt.

Nils gibt zu Bedenken, das wir mit unserem Anspruch auch auf die Geschäftspläne in den Verwaltungsstellen Einfluss nehmen sollten, soweit dies möglich ist.

Fragen:

- Wer ist Adressat der 5 Gründe? **[Die Verwaltungsstellensekretäre]**
- Woran sind die ausgefallenen Prüferseminare gescheitert? **[Abfrage erfolgt im Anschluss]**
- Wie können wir vor Ort unterstützen?
- Wie können wir eine Bewusstseinsänderung anstoßen?
- Wie erkennen wir unsere Zielgruppe?
- Wie können wir die politische Situation darstellen, damit KollegInnen erkennen können, wo sie sich engagieren können?
- Wie finden wir eine Sprache, die „ankommt“?

**Hier soll der Leuchtturm im Saarland Aufklärung bringen**


Bildungs- und  
Qualifizierungs-  
politik
Vorstand

## 5 Gute Gründe

- **Mitgliedergewinnung und Bindung**  
Zielgruppe betriebliches Bildungspersonal / Attraktive, kostengünstige Angebote
- **Unterstützung der Jugendsek. & Jugendarbeit**  
positiver Effekt durch AusbilderInnen die an uns gebunden sind
- **Gesellschaftliche Verantwortung**  
Prägnanz für das Berufsbildungssystem und die Qualität unserer Berufe
- **Belegung des regionalen Ehrenamtes**  
Nutzen von AKs, Bildungsforen, ... / Entlastung der hauptamtlichen Strukturen
- **Kontakt zu wichtigen Berufspolitischen Akteuren**  
Sachverständige in Neuordnungsverfahren, Aufgabenersteller, ...

- Organisatorisches
- Berater-Verträge
- Beratungsdokumentation
- Kommunikationsmittel
  - Skype
  - Beteiligung an **BMBWF-Foren**
- Visitenkarte
- 5 Gute Gründe
- Imagefilm Berater
- Erfahrungsberichte  
*Biltschichtunde*
- Evaluationskonzept  
*Holger Klauz*
- Prüferereignungsverordnung  
*Ute Schenkel-Ritter*
- Vorhaben
- Mittag
- Moderationstechniken  
*Karen Heier*



8

Willi gibt zu bedenken, dass wir auch dann Seminare durchführen sollten, wenn sich nur 6 Teilnehmer angemeldet haben, denn sonst verlieren wir beim nächsten Anlauf auch deren Interesse. Vielleicht könnten die Ausbilder bereits in der Berufsschule ansetzen, damit die jungen Leute überzeugt werden können, wie wichtig Bildung für Ihre Zukunft ist.

Ute schlägt vor die Strukturen so zu verbessern, dass die Einladungen zu Seminaren über unser Netzwerk verbreitet werden können und wir die gegenseitige Wertschätzung mit den Gewerkschaftssekretären auf bessere Füße stellen. Wir brauchen sie in unserem „Prüferboot“. Edgar gibt zu bedenken, dass er über seinen Verteiler 90 % der Mitglieder erreicht hat, aber die Betriebsräte haben wohl die Einladung zum Seminar nicht an die Betroffenen weitergegeben. Marc schlägt vor an die Ausschussvorsitzenden heranzukommen und dort anzusetzen.

Willi und Ute wollen ihre Bezirkskonferenz nutzen, um für die Prüferprojekte zu werben. Die Berater sollen als Unterstützer gesehen werden.

Marc schlägt vor die Bildungssekretäre der Verwaltungsstellen mal zu einem Beratertreffen einzuladen, um bessere Kontakte zu knüpfen.

Timo würde gerne aus dem Beraternetzwerk Paten für die Verwaltungsstellen generieren. Deren Erfahrungen könnten zurück gespielt werden an uns und so nützlich werden. Da im Augenblick die Tarifrunde im Vordergrund der IG Metallarbeit steht, soll erst Anfang Juni, wenn das neue WAP startet, zusammen mit der Metallzeitung, der Direkt und den Online-Medien an die Verwaltungsstellen herantreten werden.

### **Der Imagefilm**

Der Imagefilm über unser Beraternetzwerk ist erfreulicherweise fertig und wird am Vormittag von Timo Gayer gezeigt. Er ist wunderbar gelungen und kommt sehr positiv über.

[Downloadmöglichkeit <http://www.movingimage24.com/index.php?ct=561&vid=164102&setlang=de>]

### **» Links zu den Trickfilmen**

- Infofilm Prüf´ mit: <http://www.movingimage24.com/index.php?ct=561&vid=140848&setlang=de>
- Gute Gründe: <http://www.movingimage24.com/index.php?ct=561&vid=140850&setlang=de>
- Das Beratungsangebot: <http://www.movingimage24.com/index.php?ct=561&vid=140852&setlang=de>

## Auszüge der Leistungen unserer Berater/innen

-seit dem letzten Treffen-

Herzlich bedanken möchten wir uns bei Lutz, dessen Arbeit direkt in unsere Seminar-konzeption einfließen wird.

### Feedbackkonzepte

Weiterhin bei Holger, der das Feedbackkonzept für unserer Prüfer-seminare überarbeitet hat. Leider war es uns an dieser Stelle nicht möglich, dieses zu besprechen. Im Rahmen der Arbeitsdokumentation stellen wir es jedoch hier zur Diskussion, so dass es bei Bedarf weiter optimiert werden kann.

Vorgabe war es, einen Feedbackbogen für unsere Seminarteilnehmer zu entwickeln, der innerhalb von fünf Minuten am Ende des Seminars ausgefüllt werden kann und den Referenten und Verantwortlichen als Reflexion ihres Handelns dient.

### Liebe Kolleginnen & Kollegen

Wir hoffen die Veranstaltung hat Euch gefallen!

Um uns weiter zu verbessern, bitten wir Euch diesen Fragebogen zu beantworten.

Evaluationsbogen zu der Veranstaltung: \_\_\_\_\_  
 am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_  
 Unsere ReferentInnen sind \_\_\_\_\_



PrüfMit Vorstand  
GEFÖRDERT VOM  
  
 Bundesministerium für Bildung und Forschung

*Wir wollen in unserer Bildungsberatung und im Service noch besser werden. Bitte beantworte uns hierfür folgende Fragen:*



Wie bist du auf dieses Seminar aufmerksam geworden?

- Ein Gewerkschaftsfunktionär hat mich angesprochen
- Durch die IG Metall vor Ort
- Durch das Seminarprogrammheft
- Durch das Prüfer-Team. Genauer gesagt über ...
  - PrüfenAktuell  WAP (Homepage)  andere Veranstaltungen
- Anders, und zwar durch .....

Haben die Referenten/-innen weitere Bildungsmöglichkeiten aufgezeigt?  
 Ja  Nein

**Stehst du uns für Rückfragen zur Verfügung?**

Name: ..... Tel.: .....

E-Mail: .....

**Zu deiner Person**

Geschlecht  männlich  weiblich

Alter \_\_\_\_\_ Jahre

Prüfer/in  seit \_\_\_\_\_ Jahr(en)

- IHK
- HWK
- sonstige

Darüber hinaus  BR

- VL
- Ausbilder/in
- im BBA
- PAL / AKA / ZPA

Berufsabschluss  noch nicht

- gewerbl.-techn
- kaufmänn
- sonstiger

Betriebsgröße ca. \_\_\_\_\_ MA

### Ein kurze Einführung



Du hast die Möglichkeit deine Meinung zu äußern ...

... anhand dieser Skala						<i>Meine Meinung zählt!</i>
voll & ganz	überwiegend	ein wenig	kaum	selten	gar nicht	
<input type="checkbox"/>						

Im Folgenden möchten wir von dir wissen, wie dir diese Veranstaltung gefallen hat.

Bereits als Prüfer/in registriert

Hier geht es zum Prüferportal der IG Metall: [www.pruefmit.de](http://www.pruefmit.de)

**Der Lehr-/ Lernprozess**

voll & ganz	←→	gar nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die Seminarinhalte waren angemessen zusammengestellt

Aktuelle Fragestellung aus meiner Praxis konnte ich in das Seminar einbringen.

Das Seminar hat mir konkrete Handlungshilfe für meine Prüfertätigkeit gegeben

Es gab die Möglichkeit sich mit den anderen TeilnehmerInnen auszutauschen.

Die Veranstaltung war abwechslungsreich und lebendig gestaltet.

An den ReferentInnen hat mir gut gefallen: .....

.....

Von den ReferentInnen hätte ich mir gewünscht: .....

.....

**Die Veranstaltung hat mir dabei geholfen, ...**

... meine Handlungsfähigkeit als Prüfer/in zu verbessern	<input type="checkbox"/>					
... meine eigene Position und die Position des Prüfungsausschusses besser unterscheiden zu können.	<input type="checkbox"/>					
... mich im aktuellen Prüfungsgeschehen sicherer zu bewegen	<input type="checkbox"/>					
... mich im Umgang mit Prüflingen sicherer zu fühlen.	<input type="checkbox"/>					
... mich im Umgang mit meiner IHK / HWK sicherer zu fühlen..	<input type="checkbox"/>					

Abschließend wäre es toll, noch ein paar zusätzliche Informationen zu bekommen



**Die Veranstaltungsräume ...**

... waren hell und ansprechend gestaltet.	<input type="checkbox"/>					
... und die Einrichtung waren sauber und in gutem Zustand.	<input type="checkbox"/>					
... boten ein gutes/funktionierendes Veranstaltungsequipment.	<input type="checkbox"/>					

Gut gefallen / Missfallen hat mir .....

.....

**Gesamteindruck**

Das Seminar hat mir insgesamt gut gefallen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde das Seminar meinen Prüferkollegen weiterempfehlen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Diese Veranstaltung sehe ich vorrangig als ein Angebot ...</b>						
<input type="checkbox"/> des Ministeriums	<input type="checkbox"/> meiner Verwaltungsstelle	<input type="checkbox"/> des Prüfer-Teams	<input type="checkbox"/> des Vorstandes			

Wie können wir unser Seminar noch verbessern? .....

.....

Wie können wir als IG Metall unser Bildungsangebot noch verbessern? .....

.....

Hier ist noch Raum für sonstige Anregungen: .....

.....

.....

.....

## Prüfungsinstrument Präsentation

Dank auch an Rudi. Er bereitete das Prüfungsinstrument „Präsentation“ in den IT-Berufen auf. Auch hier können wir direkt für unsere Seminare darauf aufbauen.

Um die Aussagefähigkeit dieses Prüfungsinstrumentes auf eine breitere Basis zu stellen, versenden wir die Präsentation und bitten alle Berater um Ergänzung ihrer jeweiligen Berufsbildern (vgl. Arbeitspakete des Gremiums). Es soll im Laufe der Zeit ein systematischer Aufbau für alle Berufsgruppen erfolgen.



Ute hat sich im Rahmen Ihre Arbeit zu dem Seminarmodul „Umsetzung des betrieblichen Auftrags“ viele Gedanken zu den betrieblichen Rahmenbedingungen, den Akteuren und den erforderlichen Kompetenzen der Prüfer/innen gemacht:

Bildungs- und  
 Qualitätsstelle

Vorstand

## Organisatorisches

- **Essenszeiten**
  - Brunch
  - Kaffee
  - Abendessen
- **Abreisezeiten**
  - Checkout bis 12:00h
- **Reisekostenabrechnung**
- **Teilnehmerliste**
- ...

- Organisatorisches
- Berater-Verträge
- Beratungsdokumentation
- Kommunikationsmittel
  - Skype
  - Beteiligung an [BMBF-Foren](#)
- Visitenkarte
- 5 Gute Gründe
- Imagetim Berater
- Erfahrungsberichte
  - [Blitzinterviews](#)
- Evaluationskonzept
  - [Holger Kulk](#)
- Prüferregelungsverordnung
  - [Ute Schmidt-Ritter](#)
- Vorhaben
- Mittag
- Moderationstechniken
  - [Karin von Beyer](#)

Bildungs- und  
 Qualitätsstelle

Vorstand

## Beraterverträge

- **Hintergrund**
  - Interne Revision
  - Personalabteilung
  - BMBF
- **Inhalte**
  - Bindung an Förderstruktur
  - Legitimation durch BZL
  - Berufszeitraum und Vorgang
  - Differenzierung der Tätigkeiten
  - Verwertungsrechte
  - Aus- & Rücktrittsregelungen
  - ...

- Organisatorisches
- Berater-Verträge
- Beratungsdokumentation
- Kommunikationsmittel
  - Skype
  - Beteiligung an [BMBF-Foren](#)
- Visitenkarte
- 5 Gute Gründe
- Imagetim Berater
- Erfahrungsberichte
  - [Blitzinterviews](#)
- Evaluationskonzept
  - [Holger Kulk](#)
- Prüferregelungsverordnung
  - [Ute Schmidt-Ritter](#)
- Vorhaben
- Mittag
- Moderationstechniken
  - [Karin von Beyer](#)

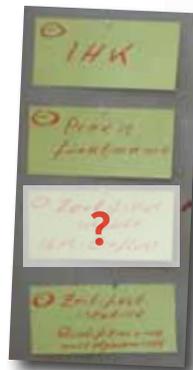
Was muss ein Prüfer für weitere Kompetenzen aufweisen?!

- *Fachkompetenz zur Bewertung einer Arbeitsaufgabe unter Beachtung der Prüfungsanforderungen laut Berufsbild, schriftlich wie mündlich*
- *Fachgespräche durchführen unter Anwendung von Gesprächstechniken unter Beachtung der 4Seiten-Kommunikation*
- *Bewerten von Arbeitsabläufen und Prozessen hinsichtlich ihrer Anforderungen - Niveau bezogen*
- *Berufs- und arbeitspädagogische Kompetenzen zur allgemeinen Bewertung von Qualität in der Berufsausbildung und zur Erkennung von Mängeln bei der Durchführung*
- *Rechtsgrundlage zur Zulassung, Durchführung und Ergebnisfeststellung einer Prüfung*
- *Allgemeine Entwicklungen in der Berufsbildung im Kontext der europäischen Prozesse beurteilen*



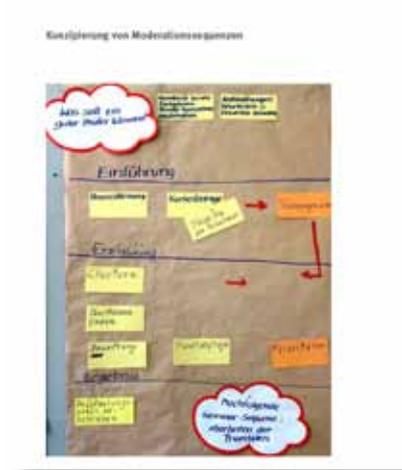
Hieraus entstand eine lebhafte Diskussion zum Thema Zertifizierung der Prüfer analog der AEVO – ggf. auch dort implementiert – oder analog des Europasses, wo besuchte Schulungen und Fortbildungen abgebildet werden könnten. Rudi weist darauf hin, dass die IG Metall die Kompetenz besitzt, eine Zertifizierungsstelle ins Leben zu rufen. Reinhold weist daraufhin, dass die Betriebe hohe Gebühren für die Prüfungen zahlen, die ehrenamtlichen Prüfer aber nicht mehr vom Betrieb freigestellt werden und so quasi auf eigene Kosten die Prüfungen abnehmen.

Die Diskussion ist an dieser Stelle noch nicht beendet!



# Einführung in die Moderationstechniken

(Karsten Meier)

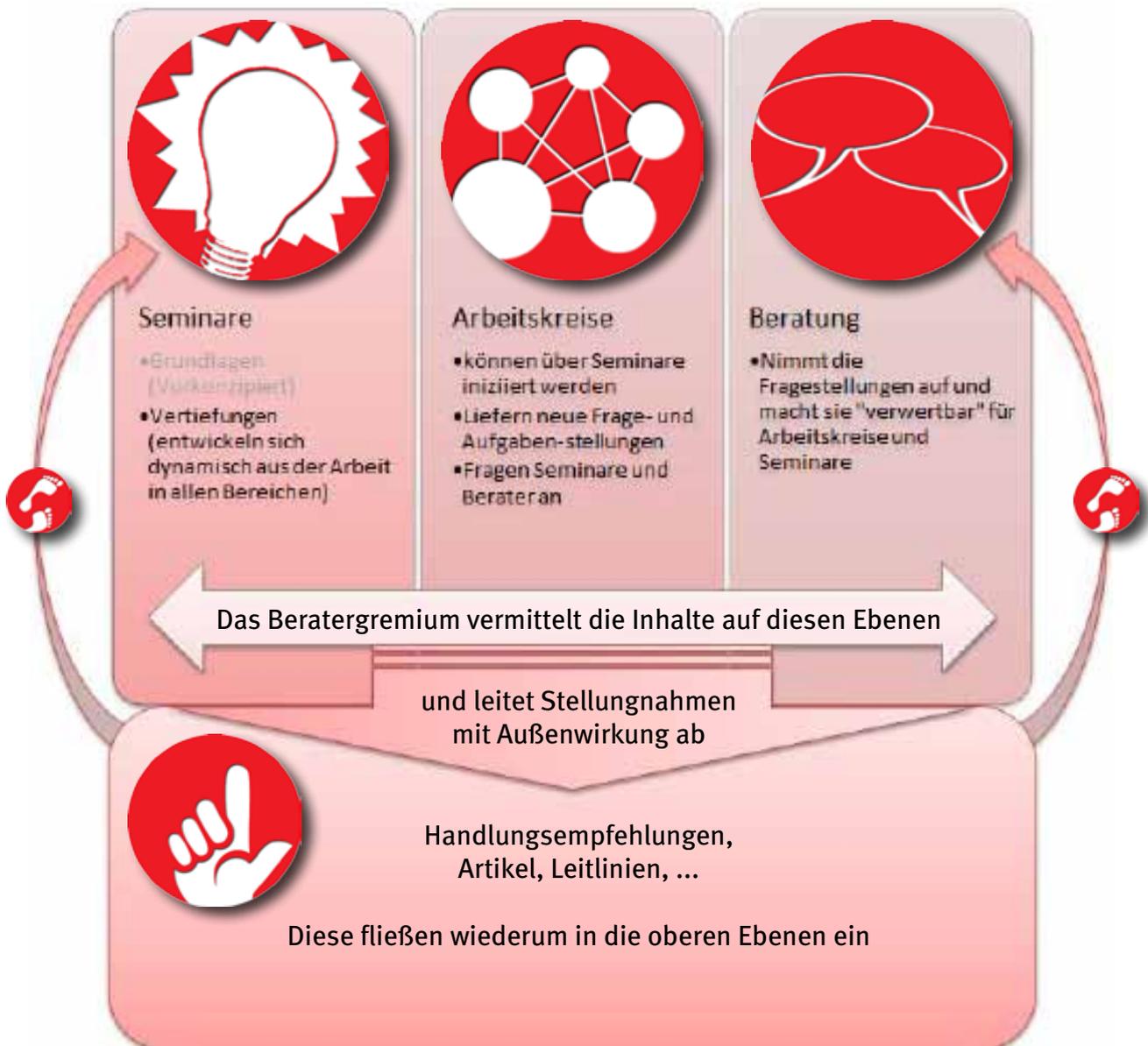


## Forderungen & aktuelle Arbeitsstände

(Stand 03.05.2012)

- Kommunikationsmöglichkeiten und technische Voraussetzungen schaffen: Dies gilt für die interne wie auch die externe Kommunikation. Hierzu gehört u. a. ...
  - die Erstellung einer Homepage & einer Datenbank. (✓)
    - » geplanter Start vom 01. Februar auf den 01. Juni 2012.
  - die Erstellung einer geschlossenen Beraterplattform. (✓)
    - » von der IT zugesichert.
- Zeitnahe Bereitstellung von Informationsmaterialien zum Thema Prüfungen in der dualen Ausbildung und dem Prüfungswesen allgemein. Hierzu gehört u. a. ...
  - die Aufbereitung der Prüfungsordnung.
  - Erstellung von Schulungsunterlagen für die unterschiedlichen Seminarmodule und Zielgruppen. (✓)
    - » Konzepte werden durch Timo, Karsten, Ute u. A. erstellt
- Sensibilisierung der IG Metall Verwaltungsstellen, Arbeitskreise und der jeweiligen Betriebsräte, um die Berater/innen in Ihrer Tätigkeit zu unterstützen.
  - » am 09. Mai findet das Sondierungsgespräch mit der Redaktion statt, in der Zeitpunkt, Umfang und Medium geklärt werden sollen
- Klärung der Kompetenzen des Beratergremiums und dessen Stellung innerhalb der IG Metall Bildungswelt.
  - » Wird durch den Vertrag geleistet
- Bestehende Netzwerkstrukturen aufzeigen und Identifikation der Zielgruppen und deren „Events“.
  - » Aktuell findet eine Abfrage unserer Arbeitskreisstrukturen statt. Weiterhin soll zusammen mit Marc-Oliver ein Leuchtturm im Saarland gesetzt werden.
- Festlegung von temporären Arbeitsschwerpunkten.
  - » Das erste Treffen stand im Zeichen der Gremienbildung
  - » Das zweite & dritte Treffen wird sich der Vermittlung von Referenten- und Moderationskompetenzen widmen.
- Entwicklung eines einheitlichen Auftrittes.
- Kontinuierliche Anwerbung von potenziellen Berater/innen um mögliche Vakanzen und weiße Flecken innerhalb der Fachkompetenz auszugleichen.
  - » Wir haben eine neue Kollegin aus Berlin, die sich für unseren Beraterkreis interessiert. Darüber hinaus suchen wir aktiv eine/n Berater/in aus dem Handwerk.
- Aufarbeitung des Prüfermeldeprozesses für die Verwaltungsstellen und die betrieblichen Akteure.
  - » Aktuell erfolgt eine Abfrage über die regionale „Realität“ der Meldeprozesse durch den DGB
- Einladung der verantwortlichen Sekretäre

## ~Visualisierung einer Vision~



Wir werden die Themenstellung unserer Treffen gezielter vorbereiten und abgrenzen. Hierbei muss der Zweck der gemeinsam zu bearbeitenden Themen klar definiert sein bzw. ersichtlich werden. Hierfür führe ich neue Kennzeichnungen (Icons) ein, die uns hierbei helfen sollen.

-  Ziel = Erweiterung / Verbesserung der Seminare
-  Ziel = Belebung des regionalen Ehrenamtes
-  Ziel = Klärung / Verwertung expliziter Fragestellungen
-  Ziel = Verbesserung der Prozesse
-  Ziel = Ableitung grundsätzlicher Stellungnahmen

## Arbeitspakete des Gremiums

(Stand 27.04.12)

### Lutz Kaatz

(1) Erstellung einer Diskussionsgrundlage über die Mindestanforderungen an unsere Prüfer/innen, die wir nach Außen kommunizieren.

Interessant ist hierbei auch eine Darstellung der Anforderungen „gestern - heute - morgen“

Abgabetermin:

### Rudi Hettinger

(1) Sondierung des Forums auf [www.prueferportal.org](http://www.prueferportal.org)  
 » Welche Fragen / Sachverhalte sind auch für uns als Gremium wichtig? Abgabetermin:

(2) Aufbereitung des Themenfeldes „Freistellung & Vergütung im Ehrenamt“ (mit Reinhold)  
 » Erhebung der rechtlichen IST-Situation.  
 » Gegenüberstellung zur realen Praxis.  
 » Sammlung von Best-Practice  
 » Ableitung von betrieblichen Handlungsempfehlungen

Abgabetermin:

(3) Erstellung eines kurzen Fragebogens, um die Verwendung des Prüfungsinstrumentes „Präsentation“ von den übrigen Gremiumsmitgliedern zu erfragen.

Abgabetermin:

Um Mehrarbeit zu vermeiden, hier eine Übersicht möglicher Zuständigkeiten Abgabetermin:

- **Dieter Baumer**  
Werkzeugmechaniker  
Fertigungsmechaniker
- **Edgar Weidenauer**  
Industriemeisters Metall  
Technischer Modellbauer
- **Holger Kuik**  
Mechatroniker
- **Josef Gadomski**  
Elektroniker (BT & EGS),  
Gießereimechaniker  
Modellbauer



- **Karlheinz Landherr**  
Zerspanungsmechaniker
- **Lutz Kaatz**  
Industriemechaniker Produktionstechnik  
Maschinen u. Anlagenführer,  
Maschinensystemtechnik
- **Marc-Oliver Bach**  
Energieanlagenelektroniker Betriebstechnik
- **Ute Schmoldt-Ritter**  
Technischer Zeichner  
Technischer Produktdesigner
- **Vera G. Meister**  
Bürokaufleute
- **Wilhelm Hillebrand**  
Industriemechaniker

### Wilhelm Hillebrand

(1) Bewerbung der Berateraktivitäten und der Projekte auf der Bezirkskonferenz Küste (mit Willi)

### Ute Schmoldt-Ritter

(1) Aufbereitung der Prüferbenennungsverfahren  
 » Sammlung aktueller Benennungsmöglichkeiten  
 » Bündelung der aktuellen gewerkschaftlichen Vorhaben  
 » Erstellung einer Diskussionsgrundlage für weitere Handlungsschritte des IG Metall Vorstandes

Abgabetermin:

## Offener Themenpool

(Stand 03.05.2012)



(2) Mitwirkung an der Konzeption der Grundlagenseminare



(3) Bewerbung der Berateraktivitäten und der Projekte auf der Bezirkskonferenz Küste (mit Willi)

### Marc-Oliver Bach



(1) Ansprache der Multiplikatoren im Saarland und versuch eines konzertierten Kontakt- bzw. Arbeitskreisaufbaus.

### Reinhold Sauer



(1) Aufbereitung des Themenfeldes „Freistellung & Vergütung im Ehrenamt“ (mit Rudi)

» Erhebung der rechtlichen IST-Situation.

» Gegenüberstellung zur realen Praxis.

» Sammlung von Best-Practice

» Ableitung von betrieblichen Handlungsempfehlungen

Abgabetermin:



### Edgar Weidenauer

(1) Erstellung einer Einstiegshilfe für neue Prüfer/innen

Abgabetermin:



Analyse der eigenen Stärken und Schwächen innerhalb des Beratergremiums.



Zertifizierung von Prüfer/innen.



Umgang mit schwierigen Kolleginnen und Kollegen im Prüfungsausschuss.



Richtig Bewerten aber wie?



Richtige Fragestellungen aber wie?



Verhalten bei inkorrekten Prüfungen.



Verhalten bei Hinweisen auf Verletzen der Ausbildungseignung von Betrieben.



Wie mit Betrugsversuchen umgehen?



Einbindung von Betriebsräten und JAVs

## Beratertreffen 10./11.07.2012



Um 8.30h begrüßte Timo alle Anwesenden und stellte die neue Beraterin Katrin König vor, die für uns bereits Prüferseminare durchgeführt hat. Leider konnten Ute Schmoltdt-Ritter, Karlheinz Landherr und Holger Kuik aus verschiedenen Gründen nicht anwesend sein und wurden entschuldigt.

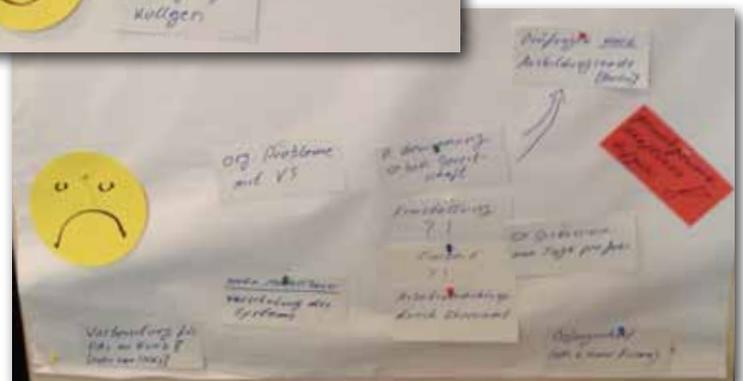
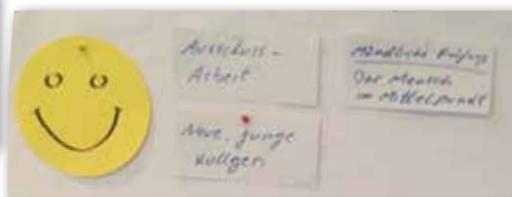
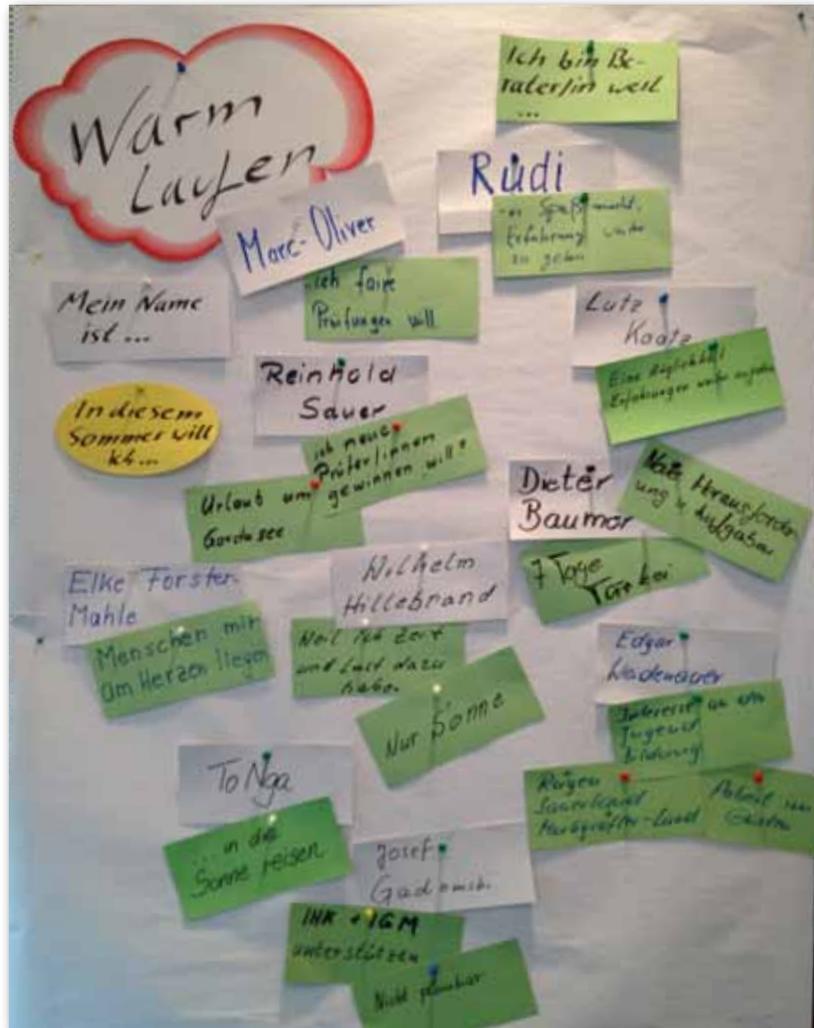
Unsere Kollegin Vera Meister wird aus beruflichen Gründen nicht weiter in unserem Gremium mitarbeiten.

### Agenda - Tag 1:

- Ankommen
- Arbeitsstände und Vorhaben:
  - Erfahrungsaustausch
  - Vision (vgl. S. 31)
  - WAP ist online ([wap.igmetall.de](http://wap.igmetall.de))
  - Prüfermeldung (vgl. WAP)
  - Freistellung im Ehrenamt
  - Situation im Saarland
- neues Seminarkonzept
- neuen Seminarmodule

### Agenda - Tag 2:

- Weitergeht's im November
- Aufgaben für das Beratergremium
  - Anforderungen an Prüfer
  - Einführungsschreiben



## Freistellung im Ehrenamt

Reinhold & Rudi



### Modul Freistellung von Mitgliedern im Prüfungsausschuss

erarbeitet von: Rudi Hettinger + Reinhold Sauer

Rechtliche Grundlagen, Beispiele aus  
der betrieblichen Praxis,  
Handlungsmöglichkeiten

#### Analyse der IGM-Prüferberater

- Vielfältige Rechtslage durch unterschiedliche tarifliche und betriebliche Regelungen
- Eine erschöpfende Schulung – quasi mit Rechtsgarantie – trauen wir uns als Prüferberater nicht zu.
- Wir möchten und können
  - Problembewusstsein schaffen
  - Beratungsauftrag in die Verwaltungsstellen geben

#### Was sagt die Prüfungsordnung?

- MPO: § 2, Abs. 2  
Dem Prüfungsausschuss müssen als Mitglieder Beauftragte der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer in gleicher Zahl sowie mindestens ein Lehrer einer berufsbildenden Schule angehören. ...
- MPO: § 2, Abs. 2 (8)  
Die Tätigkeit im Prüfungsausschuss ist ehrenamtlich. ...

#### Berufsbildungsgesetz ...???

- § 37 ff. BBiG, § 40 Abs. 4 BBiG
- Industrie- und Handelskammer ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (§ 3 Abs. 1 IHK-Ges.). Der Prüfungsausschuss ist ihr Organ. Er nimmt innerhalb seiner gesetzlichen Zuständigkeit nach §§ 37 ff. BBiG öffentlich-rechtliche Aufgaben wahr und wird hoheitlich tätig. Diese Tätigkeit üben Prüfer ehrenamtlich aus (§ 40 Abs. 4 BBiG), da sie kein Entgelt im eigentlichen Sinne erhalten, sondern nur eine Entschädigung für Zeitversäumnis und Auslagen.
- Interpretation Gesetz zur Reform der beruflichen Bildung (Berufsbildungsreformgesetz - BerBiRefG) vom 23.03.2005, in: Bundesgesetzblatt: Jahrgang 2005, Teil 1, Nr. 20, vom 31. III. 2005, S. 931

#### Regelungen in Manteltarifverträgen

##### Arbeitsausfall mit Vergütung

Bezirksleitung	Tarifgebiet	vergüteter Arbeitsausfall
Baden-Württemberg	Nordwürttemberg-Nordbaden	§13: - Erfüllung staatsbürgerlicher Pflichten denen man sich kraft Gesetzes nicht entziehen kann
	Südbaden	§13: - Erfüllung staatsbürgerlicher Pflichten denen man sich kraft Gesetzes nicht entziehen kann
	Südwestwürttemberg-Hohenzollern	§13: - Erfüllung staatsbürgerlicher Pflichten denen man sich kraft Gesetzes nicht entziehen kann
Bayern	Bayern	§ 9, § 10, § 11: - Erfüllung gesetzlich auferlegter Pflichten aus öffentlichen Ehrenämtern
Berlin-Brandenburg-Sachsen	Berlin (West) TG I	Ziff. 8, Ziff. 9: - Erfüllung gesetzlicher Pflichten in öffentlichen Ehrenämtern (9.2.2)
	Berlin (Ost) / Brandenburg TG II	Ziff. 8, Ziff. 9: - Erfüllung gesetzlicher Pflichten in öffentlichen Ehrenämtern (9.2.2)
Frankfurt	Hessen	§ 9, § 11, § 23: - Erfüllung staatsbürgerlicher Pflichten, denen der Beschäftigte sich kraft Gesetzes während der Arbeitszeit nicht entziehen kann
	Hessen / Fulda	§ 9, § 10, § 23: - Erfüllung staatsbürgerlicher Pflichten, denen der Beschäftigte sich kraft Gesetzes während der Arbeitszeit nicht entziehen kann
...Frankfurt	Pfalz, sowie Rheinland-Rheinhausen	§ 10, § 11, § 24: - Erfüllung staatsbürgerlicher Pflichten, denen der Beschäftigte sich kraft Gesetzes während der Arbeitszeit nicht entziehen kann
	Saarland	§ 11, § 12, § 31: - Erfüllung staatsbürgerlicher Pflichten, denen der Beschäftigte sich kraft Gesetzes während der Arbeitszeit nicht entziehen kann
	Thüringen	§ 9, § 11, § 24: - Erfüllung staatsbürgerlicher Pflichten, denen der Beschäftigte sich kraft Gesetzes während der Arbeitszeit nicht entziehen kann
Küste	Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern	Nichts Einschlägiges erkennbar
Küste	Nordwestliches Niedersachsen	§11: - Wahrnehmung öffentlicher Pflichten
	Unterwesergebiet	§11: - Wahrnehmung gesetzlicher Pflichten aus öffentlichen Ehrenämtern
Niedersachsen und Sachsen-Anhalt	Niedersachsen	§11: - Erfüllung gesetzlich auferlegter Pflichten in öffentlichen Ehrenämtern
	Osnabrück	§10: - Erfüllung gesetzlich auferlegter Pflichten in öffentlichen Ehrenämtern
	Sachsen-Anhalt	§9: - Erfüllung gesetzlich auferlegter Pflichten in öffentlichen Ehrenämtern
Nordrhein-Westfalen	NRW	§5: - Erfüllung staatsbürgerlicher Pflichten denen der Arbeitnehmer sich kraft Gesetzes während der Arbeitszeit nicht entziehen kann

# Sicht der Kammern?

- Die Kammern erwarten prinzipiell, dass die Benennung durch den Arbeitgeber erfolgt ist
- Damit ist die Frage der Freistellung vorher „klar“ und kein Thema für die IHKn
- Erfahrungsbericht IHK Rheinhessen: Keine Probleme im Bereich Prüferfreistellung bekannt (gilt in diesem Kammerbezirk auch für die Benennung der LehrerInnen)
- Anekdotisch: Lehrervertreter scheinen eher unter Problemen der Prüferfreistellung zu leiden.

Quelle: Gespräche mit Kammern, ehemalige BIBB-Mitarbeiter

# Situation verbessern?

## Individuelles Vorgehen

- Klein-Unternehmen ohne BR, unorganisierte Kollegen
- Handeln als Einzelner:
  - Individuelles Verhandlungsgeschick
  - Gefahr Nasenfaktor!
- Gut: Eine Beratung und Unterstützung durch die IG Metall

## Kollektive Möglichkeiten

- Mehr als ein Einzelner könnte sich mit dem gleichen Thema befassen.
- ➔ Bündeln von Interessen
- Betriebsvereinbarung
- Tarifvertragliche Regelung
- Regelungsabrede

These: Kollektive Regelung könnte an Durchsetzungsfähigkeit gewinnen, wenn nicht nur eine Freistellung für Prüfer angestrebt wird.

# Öffentliches Ehrenamt

Recherchieren unter juris | Das Rechtsportal Langtext

recherchiert von: **Nadine Mattausch** am 08.09.2011

---

**Gericht:** BAG 6. Senat  
**Entscheidungsdatum:** 07.11.1991  
**Aktenzeichen:** 6 AZR 496/89  
**Dokumenttyp:** Urteil

**Quelle:** 

**Normen:** § 33 Abs 1 Nr 1 Buchst b MTL 2, § 5 Abs 3 BBG, § 6 Abs 2 Nr 1 BBG, § 65 Abs 1 S 2 BBG, § 3 Abs 2 BRRG, § 5 Abs 2 Nr 1 BRRG, § 37 BBiG, § 81 VwVfG, § 83 Abs 1 VwVfG, § 52 BAT, § 3 IHKG

**Tariffbegriff - öffentliches Ehrenamt**

**Leitsatz**

1. Die Tätigkeit im Prüfungsausschuß einer Industrie- und Handelskammer ist ein öffentliches Ehrenamt im Sinne des § 33 Abs 1 Nr 1 Buchst b MTL 2.

**Fundstellen**

BAGE 69, 13-18 (Leitsatz 1 und Gründe)  
AP Nr 3 zu § 33 MTL II (Leitsatz 1 und Gründe)  
MDR 1992, 590-591 (Leitsatz 1 und Gründe)  
BB 1992, 1140-1141 (Leitsatz 1 und Gründe)  
EBE/BAG 1992, 47-48 (Leitsatz 1 und Gründe)  
DB 1992, 691-692 (Leitsatz 1 und Gründe)  
ZTR 1992, 203-204 (Leitsatz 1 und Gründe)  
NZA 1992, 464-466 (Leitsatz 1 und Gründe)  
EzBAT § 52 BAT Nr 17 (Leitsatz 1 und Gründe)  
EzB BBiG § 37 Nr 32 (Leitsatz 1 und Gründe)  
PersR 1992, 474-476 (red. Leitsatz 1-3 und Gründe)  
AR-Blattei ES 1550.9 Nr 70 (Leitsatz 1 und Gründe)

**weitere Fundstellen**

- BAG bejaht die Tätigkeit im Prüfungsausschuss als „Öffentliches Ehrenamt“ im Manteltarifvertrag für die Arbeiter der Länder (MTL II) Anwendung. § 33 MTL II → BAG 6. Senat / Aktenzeichen: 6 AZR 469/89
- Annahme: *besondere\** staatsbürgerlicher Pflichten seien im TV einbezogen (\* wg. erforderlicher Sachkunde); nicht eingeschränkt definiert
- Prüfungsausschuß ... nach §§ 34 ff. BBiG ... wird hoheitlich tätig (entspricht §37 im Berufsbildungsgesetz v. 23.03.2005)

# Rechtliche Spezialitäten

Recherchieren unter juris | Das Rechtsportal Langtext

recherchiert von: **Nadine Mattausch** am 08.09.2011

---

**Gericht:** BVerwG 7. Senat  
**Entscheidungsdatum:** 04.04.1979  
**Aktenzeichen:** 7 B 83/78  
**Dokumenttyp:** Beschluss

**Quelle:** 

**Normen:** Art 3 Abs 1 GG, § 132 Abs 2 Nr 1 VwGO, § 36 S 1 BBiG, § 37 Abs 4 BBiG, § 2 Abs 1 EhrRiEntschG

**Abschlussprüfung nach dem BBiG - Erstellung von Prüfungsaufgaben durch Mitglieder des Prüfungsausschusses - Entschädigung für Zeitversäumnis - kein Entgelt für Prüfertätigkeit - Gleichheitssatz - keine Berufung auf günstigere Entschädigungsregelungen anderer für die Berufsbildung zuständiger Stellen**

**Leitsatz**

1. Nach BBiG § 37 Abs 4 S 2 wird die Zeitversäumnis entschädigt, die mit der ehrenamtlichen Tätigkeit im Prüfungsausschuß verbunden ist.

2. Die Entschädigung ist kein Prüferhonorar und dementsprechend nicht als Gegenleistung zu bemessen.

**Fundstellen**

Buchholz 421.5 BBiG Nr 4 (Leitsatz 1,2 und Gründe)

**weitere Fundstellen**

EzB-VJA BBiG § 37 Nr 10 (Leitsatz)  
EzB-VJA BBiG Prüfungsaufgaben § 41 Nr 7 (Leitsatz)  
EzB-VJA BBiG § 36 Nr 5 (Leitsatz)  
EzB BBiG § 40 Nr 9 (Leitsatz)  
EzB BBiG § 47 Prüfungsaufgaben Nr 7 (Leitsatz)

**Verfahrensgang**

vorgehend VG Hamburg, 12. August 1976, Az: IX VG 1963/74  
vorgehend Hamburgisches Oberverwaltungsgericht 2. Senat, 22. Dezember 1977, Az: Bf II 93/76

- Die Erstellung von Prüfungsaufgaben gehört nicht zur Tätigkeit im Prüfungsausschuss und fällt somit nicht unter das Stichwort „Freistellung für Prüfer“ → BVerwG 7. Senat / Aktenzeichen: 7 B 83/78

# NR. 1 – IBM DEUTSCHLAND GMBH

## Betriebliche Praxis: IBM Deutschland

- Bei IBM ist die Tätigkeit als Prüfer
  1. Positiv und
  2. Eindeutig geregelt.
- Anspruch: Bezahlte Freistellung von der Arbeit
- Was muss der IBM Mitarbeiter tun?
  - ➔ Er dokumentiert sein Engagement im Prüfungsausschuss als Wahrnehmung eines öffentlichen Ehrenamtes gegenüber Führungskraft und in einem Formblatt

Quelle: IBM Arbeitsordnung, Personalhandbuch, BR Info Niederlassung Mainz

## Regelungsgrundlage bei IBM

F	Arbeitsversäumnisse (bezahlte und unbezahlte Fehlzeit)	Arbeitsordnung IBM
5.	Bei Anmeldung des Aufgebots zur Eheschließung ..... die erforderliche Freizeit	
6.	Bei <b>Ausübung eines öffentlichen Ehrenamtes</b> sowie bei Erfüllung staatsbürgerlicher Pflichten, denen sich der Mitarbeiter kraft Gesetzes während der Arbeitszeit nicht entziehen kann, soweit dafür kein Verdienstausfall erstattet wird ..... <b>die erforderliche Freizeit</b>	

- Grundlage der Freistellung für Prüfer ist ein Passus in der **Arbeitsordnung** der IBM, damit Bestandteil des Arbeitsvertrags
- Kenntnisgrad: gering

- Begriffsbestimmung „öffentliches Ehrenamt“ und die konkrete Ausführung sind näher geregelt im „**Personalhandbuch**“ der IBM
- „Mitarbeiter, die künftig während ihrer Arbeitszeit eine der folgenden Aktivitäten ausüben werden“ ...  
„Ämter in öffentlich rechtlichen Institutionen
  - z. B. Bundesanstalt für Arbeit
  - **Industrie- und Handelskammer**
  - Sozialversicherungsträger einschl.
  - Berufsgenossenschaft
  - Schulbereich
  - Rundfunk-/Fernsehanstalten
  - öffentlich rechtliche Kreditinstitute ...“

# Randbedingungen

- Abgrenzung: Nicht betroffen sind Mitarbeiter, die eines der obigen Ämter bzw. eine der Tätigkeiten unter Ausnützung der Gleitzeit oder Inanspruchnahme von Jahresurlaub ausüben.
- Vordruck „Information über die Ausübung eines öffentlichen Amtes“ ausfüllen

## Erfassungsformular für Prüfer usw.

Information über die Ausübung eines öffentlichen Amtes			
Name und Vorname des Mitarbeiter		IBM Telefon Nr.	
Einsatzabteilung und Standort		Arbeits-Schlüssel	
Information über das ausgeübte Amt			
Bezeichnung des -Standorts -Ämtes -der Tätigkeit			
Name der -Institution -Organisation -Behörde			
Dauer der Verpflichtung		von	bis
<input type="checkbox"/> Erstermalige <input type="checkbox"/> Verlängerung		Zeitraum pro Jahr (mit Stunden während des Jahres)	
Wird die anfallende Arbeitszeit ganz oder teilweise von-her ausgleichen?		<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	
		Wenn ja, Stunden	
Information über Erstattung des Verdienstausfalls			
<input type="checkbox"/> Kein rechtlicher Anspruch auf Erstattung des Verdienstausfalls		<input type="checkbox"/> Anspruch auf Erstattung des Verdienstausfalls	
<input type="checkbox"/> Verdienstausfallerstattung wird in Anspruch genommen		Höhe der Erstattung	
<input type="checkbox"/> Verdienstausfallerstattung wird nicht in Anspruch genommen		Begründung	

### Unterstützend: Betriebsrat

- Problem: Die Information zur Freistellung in den offiziellen Intranetsseiten ist schwierig zu finden und zu interpretieren. Die Arbeitsordnung ist zudem in digitaler Form nicht veröffentlicht. Auch Führungskräfte haben oft kein konkretes Hintergrundwissen
- Weil immer wieder Fragen von Mitarbeitern bzgl der Regelungen für Ehrenämter gekommen sind, hat der örtliche Betriebsrat die Informationen aufbereitet und
  - In der Reihe seiner dauerhaften nützlichen Tipps publiziert, zusammen mit dem Link zum relevanten Dokument und Formular bei Personal
  - Die Information kurz und knapp in der regelmäßigen „BR Info“ an alle lokalen Mitarbeiter veröffentlicht und auf die Einbeziehung ins jährliche Zielsetzungsgespräch hingewiesen

Dokum. im BR Teamroom

Managers:	Michael Müller/Germany/IBM
Editors:	Michael Müller/Germany/IBM
Readers:	*

Content

### 2. Ausübung von öffentlichen Ämtern

Im Zusammenhang mit der öffentlichen Diskussion über internation

### Regelung zur Ausübung öffentlicher Ämter u.ä.

Aufgrund einiger Nachfragen haben wir die IBM interne Regelung über bezahlte Kapitel 14) inkl. des Antragsformulars in den BR Teamroom eingestellt: 📄

Feedback an den BR Mainz

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr BR Team IBM D NL Mainz

BR Info  
05-2011

## NR. 2 – STANDORT BAMBERG DER ROBERT BOSCH GMBH

### Betriebliche Praxis: Robert Bosch GmbH, Standort Bamberg

- Bei Robert Bosch scheint die Tätigkeit als Prüfer
  1. einigen Unternehmensvorbehalten zu unterliegen;
  2. die Inanspruchnahme als Arbeitnehmervertreter ist nicht eindeutig geregelt,
  3. und zudem sollen „Mitarbeiter [angehalten werden], dass die Prüftätigkeit eher in ihrer Freizeit stattfindet.“
- Anspruch: Bezahlte Freistellung für zwingend ausfallende Arbeitszeit
- Die Freistellung kann untersagt werden, wenn betriebliche Gründe dagegen sprechen

Quelle: Personalanweisung Standort Bamberg, 23.3.2012  
CTG6\_2012-03 IHK-Prüfungsausschuss - bezahlte Freistellung von Mitarbeitern.doc

### Klärungsbedarf mit Reinhold !

von BaP / CTG6	bearbeitet CTG6.2 S. Neubauer	Telefon 0951 / 310 - 1439	Telefax	Bamberg 23.03.2012
entspricht BaP/CTG6-Mitarbeiter, -/Meister, -/Meisterversorger, -/GrL-Forum a. K. BaP/PC, -/HRL, -/HRL1, -/HRL3.1, -/CTG, -/Zellbeauftragte, -/BER				
<b>IHK-Prüfungsausschuss – bezahlte Freistellung von Mitarbeitern</b>				
Allgemeines:				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Öffentliches Ehrenamt für Arbeitgebermitglieder</li><li>• Regelung betrifft IHK-Prüfungsausschuss-Sitzungen und Prüfungen – <u>kein</u> Einsatz bei Nebentätigkeit als IHK-Dozent oder Einsatz im Rahmen der HRL3.1-Ausbilder</li><li>• Mitarbeiter sind im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten freizustellen – d.h. eine Freistellung kann auch untersagt werden, wenn betriebliche Gründe dagegen sprechen</li><li>• Mitarbeiter sind anzuhalten, dass die Prüftätigkeit eher in ihrer Freizeit stattfindet</li></ul>				
Benennung Arbeitgeber-Teilnehmer für IHK-Prüfungsausschüsse				
<ul style="list-style-type: none"><li>• Teilnehmer werden durch den Arbeitgeber ernannt,</li><li>• im Fall Firma RB GmbH, Werk Bamberg spricht die IHK bei Bedarf direkt BaP/HRL3.1 Hr. Hubert an,</li><li>• Teilweise werden auch Mitarbeiter direkt zur Übernahme dieses Ehrenamtes angesprochen. In diesem Falle hat der Mitarbeiter Rücksprache mit seiner Führungskraft und BaP/HRL3.1 zu halten, bevor eine endgültige Zusage an die IHK erfolgt.</li><li>• Das Einverständnis der Führungskraft und BaP/HRL3.1 vorausgesetzt, wird der Mitarbeiter in die sog. BaP/Mitarbeiterliste „Teilnehmer IHK-Prüfungsausschuss“ aufgenommen.</li><li>• Ist der Mitarbeiter benannt, so ist er im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten für einzelne Prüfungstätigkeiten freizustellen – den Antrag stellt er in Form eines Blauen Gesuches.</li></ul>				

- Interpretation: Geregelte Anerkennung als Öffentliches Ehrenamt unmittelbar nur für „Arbeitgebermitglieder“
- Eine Art Gnadenweg für „direkt angesprochene“ Mitarbeiter kann wohl zur Zusage an die IHK führen.

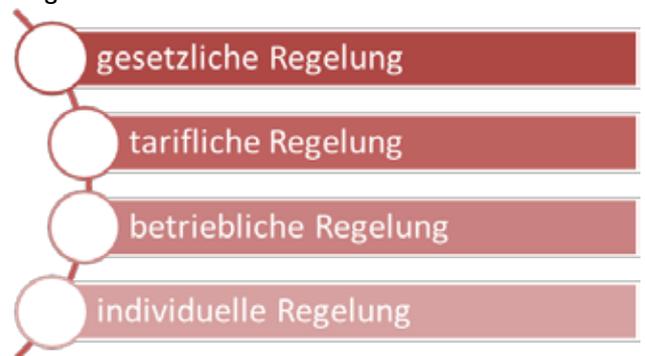
## Randbedingungen

- Abgrenzung: Wohl nicht betroffen sind Mitarbeiter, die unter Ausnützung der Gleitzeit oder Inanspruchnahme von Jahresurlaub tätig sind.
- Liste PA-Mitglieder wird namentlich geführt.
- Entgeltfortzahlung erfolgt für zwingend ausfallende Arbeitszeit
  - Unmittelbar in Schichtzeit / Kernarbeitszeit
  - Zeitangaben im Einladungsschreiben oder nachträglich von IHK bestätigte Zeiten sind nötig.
- Pauschale Wegzeiten für die Prüfungsorte.

### Empfehlungen des Berater-Gremiums zum Umgang mit der Thematik in Punkto ...

- **Umfrage zur Freistellungssituation über den Vorstand:** Nach dem Motto „keine schlafende Hunde wecken“ wird von einer groß angelegten Abfrage abgeraten. Probleme sollten diskret und situativ angesprochen werden. Die Gefahr der betrieblichen Überregulation ist zu hoch.
- **Regelung in unorganisierten Unternehmen:** Hier entscheidet das individuelle Verhandlungsgeschick der Betroffenen. Die IG Metall kann nur beratend agieren und über die rechtlichen Möglichkeiten informieren. Die Entscheidung und die Konsequenzen, den Konflikt auf betrieblicher Ebene auszutragen, muss das Mitglied selbst verantworten.

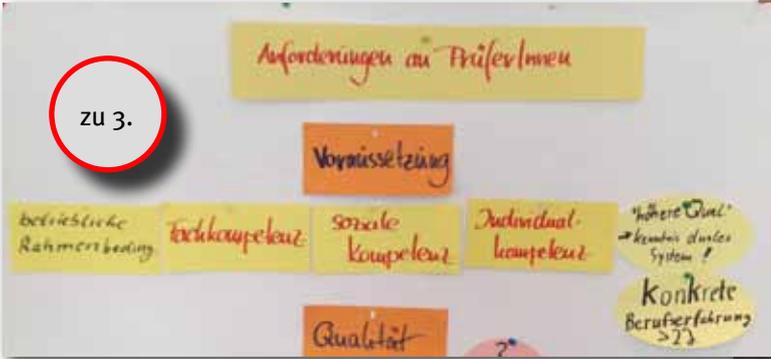
- **Regelung in organisierten Unternehmen:** Der erste Schritt sollte über die Ansprache des BR gehen. Zielsetzung wäre es, die Regelung zur Freistellung von Prüfer/innen in einen größeren Kontext zu fassen, um mehrere Interessen zu bündeln und Unterstützung zu gewährleisten.



Das weitere Vorgehen wird in den Arbeitspaketen und den Anforderungen an den Vorstand erläutert (vgl. Folgeseiten).



zu 3.



**Kompetenzfelder**

**Methodenkompetenz:**

- \* Lern- und Arbeitsstrategien
- \* Problemlösungsfähigkeit
- \* Entwicklung von Lernfähigkeit

**Sozialkompetenz:**

- \* Kooperationsfähigkeit
- \* Konfliktfähigkeit
- \* Kommunikationsfähigkeit

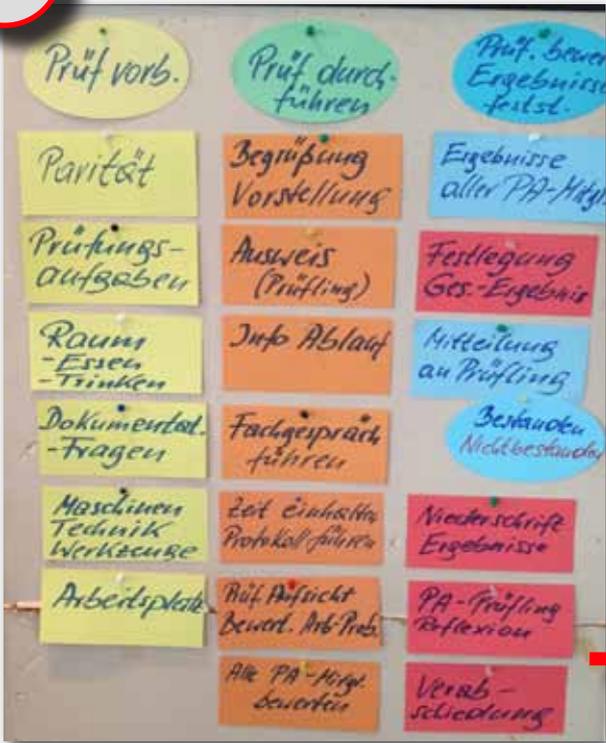
**Fachkompetenz:**

- \* Fertigkeiten und Kenntnisse
- \* Erfahrung
- \* Genauigkeit
- \* Ausdauer

zu 4.



zu 5. & 6.



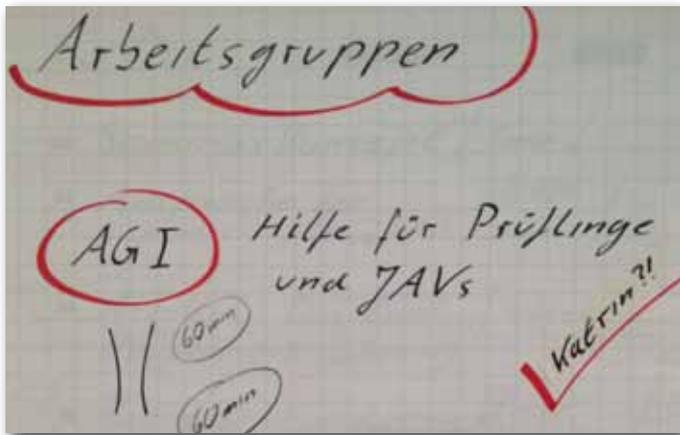
zu 8.





# Anforderungen an Prüfer/innen!





## Handlungshilfe für JAVs



Wird eine ständige Unzufriedenheit der Azubis oder Prüflinge beobachtet oder gehen vermehrt Beschwerden ein, kann die JAV folgende Schritte einleiten:

### **Persönliche Befangenheit / Eignung der Prüfer/innen**

Befangenheit ist eindeutig im Gesetz definiert und besteht demnach nur, wenn ein Verwandtschaftsverhältnis besteht.

### **Arbeitsphase II.**

Inzwischen hat uns die Anfrage von einem jungen Kollegen erreicht, der mit seinem Latein langsam am Ende ist. Folgender Sachverhalt besteht:

#### **Persönliche Befangenheit der Prüfer/innen**

- Der Betrieb stellt die gesamten Prüfer im Industriemechanikerbereich (meist ehemalige Ausbilder), keine paritätische Besetzung, kein Lehrer
- Prüfer sind aufgrund diverser Konflikte mit den derzeitigen Ausbildern persönlich Befangen
- Prüfer maulen, brüllen und verhalten sich unmöglich gegenüber der Prüflinge

#### **Die Qualität der Ausbildung**

- die Ausbildung findet nicht nach Ausbildungsrahmenplan statt, sondern die Azubis werden als billige Arbeitskraft in der Produktion genutzt
- die fehlenden Qualifizierungsbausteine fallen weg und die Prüfer winken die Azubis durch; das ganze geschieht in Wissen der Ausbildungsleitung, welche Interesse hat ihre schlechte Arbeit zu vertuschen, z.B.: Die PAL Prüfung wird um 2 Stunden verlängert damit die Azubis diese überhaupt bestehen

#### **Bisherige Versuche**

- Ansprache der Kammer gescheitert
- Ansprache der Ausbilder gescheitert
- Betriebsrat und Verwaltungsstelle fühlen sich nicht zuständig

#### **1. Analyse der Situation:**

Prüfen, ob ein Verstoß besteht gegen die rechtlichen Grundlagen gem. BBiG

§ 29 – persönliche Eignung eines Prüfers

§ 30 – fachliche Eignung eines Prüfers

§ 40 – paritätische Besetzung des PAs

#### **2. Zielsetzung festlegen:**

Falls ein Missstand besteht, sollte dieser behoben werden. In diesem Falle

- Sicherung der paritätischen Besetzung
- Sicherstellung der persönlichen Eignung eines Prüfers

#### **3. Lösungsschritte/-wege:**

I.) JAV thematisiert Verstoß in BR-Sitzung gem. § 67 BetrVG (Teilnahmerecht an BR-Sitzungen)

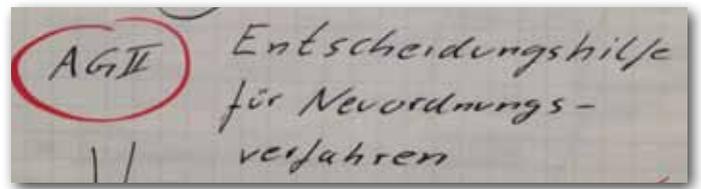
II.) Gespräch mit dem Arbeitgeber suchen, z.B. im Monatsgespräch (der Arbeitgeber ist der Verantwortliche für die Einstellung und Benennung des Ausbildungsleiters)

III.) Prüfling kann bei der Kammer (IHK) die Prüfung einklagen wegen fehlender paritätischer Besetzung des Prüfungsausschusses (Widerspruchsverfahren)

**hier kann die IG Metall rechtlichen Beistand leisten**

### **Qualität der Ausbildung ist gefährdet**

- Arbeits- und Argumentationsgrundlage ist der Ausbildungsrahmenplan
- Besonders wichtig für die Beweislegung sind das Dokumentieren der Missstände, Beobachtungen, Beschwerden und betreffende Kommunikation
- Berichtsheft als Kontrollinstrument (vgl. §§ 14 und 43 BBiG)



1. Analyse der Situation:
  - Ausbildungsrahmenplan wird nicht eingehalten
  - Missbrauch des Auszubildenden als billige Arbeitskraft (=> dies basiert auf subjektiver Meinung und Beobachtung)
  - Qualifizierungsbausteine fehlen (könnten interne Bestimmungen zur Personalqualifizierung sein)?
2. Zielsetzung festlegen:

Dem Auszubildenden die berufliche Handlungsfähigkeit vermitteln, um das Ausbildungsziel zu erreichen (vgl. §14 BBiG)
3. Lösungsschritte/-wege:
  - I.) JAV thematisiert Verstoß in BR-Sitzung gem. BetrVG (Teilnahmerecht an BR-Sitzung)
  - II. a) Gespräch mit dem Arbeitgeber suchen, z.B. im Monatsgespräch (der Arbeitgeber ist der Verantwortliche für die Einstellung und Benennung des Ausbildungsleiters)
  - II. b) JAV kann gemeinsam mit dem Auszubildenden und dem Ausbildungsrahmenplan zum Arbeitgeber gehen
  - III. a) Azubi kann Versetzungsplan bewirken (Personaleinsatzplanung)
  - III. a) Azubi kann Widerspruchsverfahren bei der Kammer einreichen.
4. Folgen:
  - Abmahnung durch die Kammer (IHK) kann erfolgen.
  - Bei Nichterfüllung des Ausbildungsvertrages kann eine Geldbuße von bis zu 5.000,00 € verhängt werden.
  - Letztendlich kann die Kammer die Nicht-Eignung als Ausbildungsbetrieb aussprechen

### Arbeitsphase III.

Im Rahmen unserer Neuordnungsverfahren ist es zu einem Novum in der HA-Empfehlung des BIBBs zum Prüfungswesen gekommen. Aktuell haben unsere Experten beim IG Metall Vorstand noch keine Meinungsbild zu diesem Punkt und bitten daher um Eure Einschätzung - auch in Punkto „Sperrfachregelungen“.

#### **Bestehensregelung nach alter HA-Empfehlung**

Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn:

1. im Gesamtergebnis von Teil 1 und Teil 2 mindestens ausreichende Leistungen erbracht wurden.
2. im Prüfungsbereich Arbeitsauftrag mindestens ausreichende Leistungen erbracht wurden.
3. im Gesamtergebnis der Prüfungsbereiche Auftrags- und Funktionsanalyse, Fertigungstechnik sowie WISO mindestens ausreichende Leistungen erbracht wurden.

In zwei der Prüfungsbereiche Auftrags und Funktionsanalyse, Fertigungstechnik sowie WISO müssen mindestens ausreichende, in dem dritten Prüfungsbereich dürfen keine ungenügenden Leistungen erbracht worden sein.

#### **Bestehensregelung nach neuer HA-Empfehlung**

Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn:

1. im Gesamtergebnis von Teil 1 und Teil 2 mit mindestens „ausreichend“ bewertet worden sind.
2. im Ergebnis von Teil 2 der Gesellenprüfung mit mindestens „ausreichend“ bewertet worden sind.
3. im Prüfungsbereich „Arbeitsauftrag“ mit mindestens „ausreichend“ bewertet worden sind.
4. in mindestens zwei der übrigen Prüfungsbereiche von Teil 2 mit mindestens „ausreichend“ und
5. in keinem Prüfungsbereich von Teil 2 mit „ungenügend“ bewertet worden sind.



## Empfehlung an den IG Metall Vorstand zu der HA-Empfehlungen des BIBB (Bestehensregelungen)

### Bestehensregelung nach neuer HA-Empfehlung wird ent- sprochen!

### Die Verwendung von Sperrfachregelungen wird nicht emp- fohlen!

Nach Einschätzung des Beratergremiums überwiegen die Vorteile der neuen Empfehlung. Hier einige Argumente und Beispiele:

(Eine öffentliche Stellungnahme wird erst nach Rücksprache mit den Verantwortlichen Personen im IG Metall Vorstand verfasst)

- These: Mit einer Sperrfachregelung in Teil 1 kann ein schwacher Prüfling die Prüfung innerhalb eines kurzen Zeitraums nachholen und muss dies nicht am Ende seiner Ausbildung leisten.

Argumentation: (1) Es liegt in der Verantwortung des Ausbildungspersonals auf die Prüfungsreife seiner Auszubildenden zu achten. Hier bestehen ausreichend Möglichkeiten die Teilnahme an einer Prüfung zu verschieben / zu verzögern.

(2) Aktuell ist nicht der rechtliche Rahmen zu erkennen, der eine gesonderte Erhebung der Teil 1 Prüfung erlauben würde. D.h., es müsste erst zu einer Gesetzesänderung kommen.

(3) Die Verwendung der aktuellen Ergänzungsprüfung wird als gerecht und gangbar betrachtet. Hier müsste es vorab zu einer Analyse der Ergebnisse und der Situation für die Prüflinge kommen, bevor von dieser Praxis abgewichen wird.

- These: Die Anforderungen an die Prüflinge schwanken subjektiv betrachtet von Prüfung zu Prüfung stark.

Argumentation: (1) Eine stärker Ausgleichmöglichkeit innerhalb der Prüfungsteile würde es erlauben „unverhältnismäßig“ Anspruchsvolle Prüfungsteile im Rahmen der individuellen Kompetenzen auszugleichen.

(2) Wenn in den Neuordnungen darauf geachtet werden würde, dass es ein Mehr an Aufgabenstellungen gibt, sodass auch mehr Aufgaben abgewählt werden können, würde auch eine striktere Regulierung im Sinne eines Sperrfaches in Betracht kommen.

- These: Das Prädikat IHK-Abschluss wird aufgeweicht und dadurch die Statussicherung der Arbeitnehmer/innen gefährdet.

Argumentation: Diese These wiegt schwer. Es ist jedoch auch die Betrachtung der Abschlussprüfung im Kontext einer individuellen Facharbeiterkarriere die hier zu tragen kommt. Wir sehen die Abschlussprüfung als Übergang und ersten Schritt in eine (inzwischen stark) selbst verantwortete Karriere und stellen die persönlichen Entwicklungsmöglichkeit unserer Kolleginnen und Kollegen in den Vordergrund. Daher differenzieren wir verschiedene Sachverhalte und Argumentieren folgendermaßen:

(1) Starker Theoretiker - Starker Praktiker. Diese Auszubildenden haben unabhängig zu der verwendeten Bestehensregelung keine Problemstellung.

(2) Starke Theoretiker - Schwacher Praktiker. Diese Auszubildenden haben sich das Recht in den Arbeitsmarkt einzutreten verdient und werden auch über diesen eine Regulation erfahren.

(3) Schwache Theoretiker - Starke Praktiker. Diese Auszubildenden werden unsere Ansicht nach unverhältnismäßig oft in den Betrieben als „günstige“ Arbeitskraft gehalten. Durch die neue Regelung wird ihnen eine faire Chance eröffnet sich auch in anderen Betrieben beweisen und entwickeln zu können.

(4) Schwache Theoretiker - Schwacher Praktiker. Diese Auszubildenden werden in keiner der beiden Regelungen ihren Abschluss bestehen können. Hier ist der Betrieb und die Politik gefordert, dass es zu besseren Entwicklungs- und Lernmöglichkeiten kommen kann.

## Arbeitspakete des Gremiums

(Stand 11.07.12)

## Anforderungen an das Prüfer-Team

(Stand 11.07.12)

### Freistellung von ehrenamtlichen Prüfer/innen

**Rudi Hettinger & Reinhold Sauer** (mit Timo)

» Überführung unserer Ergebnisse in Artikel auf WAP & Co.



- Klärung der Ebene politische, gesetzliche Regelungsmöglichkeiten.  
» Wird zum Tagesordnungspunkt auf dem nächsten Koordinierungstreffen.  
» In Abhängigkeit zu den dort getroffenen Entscheidungen, können wir unsere Anliegen in die Ministerien tragen.
- Ansprache tarifrechtlicher Entscheidungsträger auf Vorstands- und Bezirksebene.

### Regionale Kooperationen für Seminare & Arbeitskreise



- Aus den Ergebnissen des Treffens im Saarland werden wir Kontakt zum DGB, der Arbeitskammer und den Einzelgewerkschaften aufbauen.  
» Wird zum Tagesordnungspunkt auf dem nächsten Koordinierungstreffen.
- Weiterhin werden wir eine Kooperationsanfrage an IHKS & HWKs bezüglich der Durchführung / Einladung von Prüferseminaren stellen.

### Aufbereitung der Seminarkonzepte

**Beratergremium**

» Feedback auf überarbeitete Konzepte



- Das Seminarkonzept „Praxis und Austausch“ wird überarbeitet und mit den Berater/innen rückgekoppelt.
- Das Seminarkonzept „Kommunikation“ wird für eine erste Reflexionsrunde vorbereitet.

### Empfehlungen an JAVs



- Die Empfehlung wird unseren Juristen und 2-3 JAVen vorgelegt und mit Ihnen evaluiert bevor wir diese mit den Beratern rückkoppeln und veröffentlichen

### Bestehensregelungen nach BIBB HA-Empfehlung



- Die Argumentation wird mit den Neuordnungsexperten rückgekoppelt, an das Beratergremium reflektiert und abschließend als Stellungnahme veröffentlicht.

### Einführungshilfe für Prüfer/innen

**Beratergremium**

» Anhand der Vorbereitung von **Edgar** werden wir bis November einen Informationsflyer erstellen.



- Wir überarbeiten unsere Informationsmaterialien auf betrieblicher Ebene. Hier soll ein Infostand geschaffen werden mit Meldekarten und Infos.

## Artikel: Positive Erfahrung mit Prüfungen

Reinhold Sauer (mit Timo)



» Überführung der Schilderungen zu dem besten Prüfungserlebnis in einen Artikel auf WAP & Co.

## Ausweis der regionalen Positionierung der Berater/innen



- Die technischen Möglichkeiten einer entsprechenden Darstellung auf WAP werden umgehend geklärt. Die Texte auf den Profelseiten der Berater/innen entspr. ergänzt.

## Referentenqualifizierung

Beratergremium



» Folgende Teamer- / Hospitationsmöglichkeiten wurden besprochen:

Termine Prüferschulungen:	
10.09 Hannover - Komm	5.-7.11. München - PuA
14./15.9 Osnabrück - PuA	7.-9.11. München - Komm
10.10. Mannheim - PuA	22.11. Hannover - Komm
23.10. Villingen - Komm	
25.10. Köln - Komm	
26./27.10. Daxenried - PuA	

» Weiterhin bestehen folgende Seminare der IG Metall zur Grundqualifikation für ehrenamtliche Referenten in 2012. Interessierte erbitten bei Ihrer Verwaltungsstelle weitere Informationen und klären ggf. mit uns die Finanzierungsmöglichkeiten, wenn es zu Kosten für das Seminar kommt.

Berlin	BL04712	18.11.12 - 30.11.12	FREI
Berlin	BB02912	15.07.12 - 27.07.12	FREI

### REFERENT(INN)ENQUALIFIZIERUNG GRUNDSEMINAR Wie organisiert man politische Lernprozesse?

Als angehender Referent bzw. angehende Referentin stehen Sie vor einem Perspektivwechsel. Bisher kannten Sie Seminare nur aus Teilnehmersicht; nun sollen Sie selbst Seminare leiten.

Sie setzen sich in diesem Seminar mit Ihrer neuen Rolle auseinander und erwerben die dafür nötigen Leitungs- und methodischen Kompetenzen. Die eigene kritische Reflexion über den Seminarverlauf bietet ein ideales Lernfeld für das Verständnis von Gruppenprozessen. Die Planung einer Bildungsveranstaltung zu einem aktuellen Thema oder Anlass rundet das Seminar ab.

#### Themen im Seminar

Fragen, die im zweiwöchigen Seminar behandelt werden:

- Wie verändern sich politische Einstellungen von Menschen?
- Welche Bedeutung haben Gruppenprozesse für die Lernentwicklung?
- Wie können Gruppenkonflikte für Lernprozesse nutzbar gemacht werden?
- Was fördert / hemmt die Integration von Gruppen?
- Wie gehe ich mit Ausgrenzungsprozessen um?
- Wie kann ich emanzipatorische Bildungsprozesse unterstützen?
- Wo liegen die häufigsten Fallen für Referent(inn)en?
- Welche Möglichkeiten aktivierenden Lernens gibt es?
- Wie gestalte ich die Arbeit mit Arbeitsgruppen?
- Wie führe ich Seminargespräche?

#### Zielgruppe

Dieses Seminar richtet sich an angehende Referentinnen und Referenten.

## Offener Themenpool

(Stand 03.05.2012)

-  Analyse der eigenen Stärken und Schwächen innerhalb des Beratergremiums.
-  Zertifizierung von Prüfer/innen.
-  Umgang mit schwierigen Kolleginnen und Kollegen im Prüfungsausschuss.
-  Richtig Bewerten aber wie?
-  Richtige Fragestellungen aber wie?
-  Verhalten bei inkorrekten Prüfungen.
-  Verhalten bei Hinweisen auf Verletzen der Ausbildungseignung von Betrieben.
-  Wie mit Betrugsversuchen umgehen?
-  Einbindung von Betriebsräten und JAVs

## Ausstehende Leistungen

- Erstellung einer geschlossenen Beraterplattform auf WAP.
- Erstellung eines Prüferfilms „GPSP“.
- Aufbereitung der Prüfungsordnung.

## **IG Metall Vorstand**

**Funktionsbereich Arbeitsgestaltung & Qualifizierungspolitik**

**Ressort Bildungs- & Qualifizierungspolitik**

**Prüfer-Team**

**Wilhelm-Leuschner-Straße 79**

**60329 Frankfurt am Main**

**Telefon: +49 (69) 6693 2818**

**Fax: +49 (69) 6693 80 2818**

**E-Mail: [pruefen@igmetall.de](mailto:pruefen@igmetall.de)**